

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 31 (1899)**

290 (13.12.1899)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-684599](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-684599)



wird als Hauptmann à la suite des 1. Seebataillons gestellt werden.

Vor kurzem ging die Meldung durch die Presse, der preussische Unterrichtsminister beabsichtige, die Zahl der wesentlichen Pflichten der Oberlehrer herabzusetzen; nun aber teilt das „Wölk. Korrespondenzblatt“ mit, es verlaute aus Abgeordnetenkreisen, daß der Finanzminister jede Herabsetzung der Pflichtenfrage abgelehnt habe.

Den „Münchener Neuest. Nachr.“ zufolge verlobte sich Prinzessin Mathilde von Bayern, dritte Tochter des Prinzen Ludwig, mit dem Prinzen Ludwig, jüngstem Sohne des Prinzen August von Sachsen-Koburg und Gotha. Prinz Ludwig steht als Oberleutnant im 4. Regiment der tiroler Kaiserjäger in Linz.

### Unslaud

#### Oesterreich-Ungarn.

Alle Wälder haben die Klarheit und die Ueberzeugungskraft der Rede des Staatssekretärs Bülow hervor und sprechen sich mit der größten Befriedigung über den Hinweis auf den unerschütterten Fortbestand des Reiches und die Freundschaft mit Ausland sowie die friedliche Tendenz der Flottenvermehrung aus. Das „Freundenbl.“ sagt, die Rede hinterlasse den Eindruck, daß die auswärtige Politik Deutschlands in den besten Händen ist. Die „Neue Fr. Pr.“ findet, Bülow habe die gesamte Weltpolitik mit solcher Entschiedenheit und solcher Furchtlosigkeit charakterisiert, daß er wohl nicht lediglich wegen der Flottenvermehrung gesprochen habe. Das „N. W. Tagebl.“ mißt auch dem Umfange Bedeutung zu, daß Bülow unter den Mächten, mit denen Deutschland in kolonialen Fragen sich verhandelt, Frankreich an erster Stelle nannte. Die „Deiter. Volksztg.“ meint, vor wenigen Tagen habe sich der Minister des Auswärtigen, Goltzowski, über die Beziehungen zum Ausland in ähnlichem Sinne wie Bülow geäußert. Die Gleichartigkeit der Erklärungen bilde ein besonders erfreuliches Moment.

#### Großbritannien.

Wie verlautet, hat Chamberlain, bestimmt durch die Angriffe der Presse, sowie durch die Vorkämpfe McKinleys, im Ministeriale sein Portefeuille zur Verfügung gestellt. Legterer habe aber die Idee einer Demission rundweg abgelehnt.

Eine weitere Flottenvermehrung kündigen Londoner Blätter an als Antwort auf die deutsche Flottenvermehrung. So sagt der „Standard“ in einer Besprechung der Rede des Staatssekretärs v. Bülow im Reichstag: „Jede Bemühung irgend eines Staates, sich mit seinen Nachbarn auf gleiche Höhe zu stellen, legt den anderen die Pflicht auf, so thun, was in ihren Kräften liegt, um das normale Gleichgewicht wieder herzustellen.“ Ebenso erklären die „Times“: „Die Deutschen werden uns nicht misperchten, wenn wir unerreicht es für angebracht halten sollten, unsere eigene Flotte in dem Verhältnis der Vermehrung irgend einer anderen Flotte zu vermehren. Es braucht nicht Neid engländerischer zu sein, wenn wir die Entwicklung des deutschen Imperialismus in Rechnung ziehen. Bülow ist nicht besonders warm in seinen Begunungen auf die englische Regierung und Politik, aber er ist absolut korrekt, und mehr wollen wir nicht. Es ist kaum wahrscheinlich, daß Deutschland je wieder der Amboss Europas wird, aber es ist noch weniger wahrscheinlich, daß es selbst als Weltmacht der Hammer der Meere sein wird.“

#### Arabien.

Aus Bagdad wird der „Frank. Ztg.“ geschrieben, daß die Bewegung der beiden englischen Kriegsschiffe im persischen Golf als sicheres Symptom gelte, daß die Engländer sich den Hafen von Kuet (an der Ostküste Arabiens) sichern wollen. Dieser wichtige Hafen, dessen Besitz der Türkei seitens der Engländer stets streitig gemacht worden ist, soll die erste Etappe für die projektierte Eisenbahn nach Suez bilden. Sowohl in Arabien wie in dem auf der anderen Seite des Golfes liegenden Buschir (Persien) nahmen die Engländer die genauesten Vermessungen vor.

#### Philippinen.

Wegen der Lage auf den Philippinen macht sich in den Vereinigten Staaten eine gesteigerte Entrüstung gegen den General Otis bemerkbar. Die öffentliche Meinung verlangt abermals dringend die Abberufung des Generals Otis von den Philippinen wegen schlechter Kriegsführung und Fabrication unwarer günstiger Berichte.

## Ans dem Großherzogtum.

Der Redaktor unserer mit Anzeigen besetzten beidseitigen Originalblätter ist nur mit genehmer Danksagung versehen, Stellungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion nicht willkommen.

Oldenburg, 13. Dezember.

\* Unser Landmann, der Kunstrestaurator August Meier ist augenblicklich mit Wiederherstellung alter Malereien in der Bremer Liebfrauenkirche beschäftigt.

Bei der Anbringung neuer Firmenbezeichnungen sieht man in den Straßen der Stadt vielfach bereits die Maler beschäftigt. In dem diesbezüglichen neuen, mit dem 1. Januar 1900 in Kraft tretenden Gesetz sind bekanntlich in Bezug auf die Bestimmung und die unabweisende Unterscheidung der Firmen unterschiedliche, von den bisher gültigen Bestimmungen abweichende Vorschriften aufgestellt worden, über die wir vor kurzem unseren Lesern in einem ausführlichen Artikel des näheren berichtet haben. Die im Gesetz geforderte vollständige Ausschreibung des Vornamens der Geschäftsinhaber ist es insbesondere, die vielfach eine Abänderung bzw. Erneuerung der bisherigen Firmenbezeichnungen vordrängt macht. Bei dieser Gelegenheit werden als eine Neuheit auf dem Gebiete der Firmenschilderindustrie auch Celluloidschilder in den Handel gebracht, die äußerst wetterbeständig sein sollen und zugleich sehr elegant und billig sind.

Nachdem das Kontroversverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Armbrrecht gestern Morgen eröffnet worden ist, hat sich derselbe gestern gegen Mittag im Schloßgarten erschossen.

Als Vorstand der oldenburgischen Maschinen- und Elektricitätswerke an der Osterstraße, die von der Firma Julius Selge gepachtet sind, ist der Kaufmann Chr. S. Knidmann hier gewählt worden.

\* Der Auktionator J. A. Calberla ersucht uns abermals um Aufnahme einer Entgegnung auf die geistige Erklärung des Obergerichtes Bergen, in der er die Behauptungen desselben und des Ingenieurs Terp der Hauptsache nach als unwarhaft bezeichnet. Wir geben dem Urtheil nicht statt, weil die Zusage nichts wesentlich Neues enthält, und weil wir eine weitere Zeitungs polemik zwischen den Beteiligten nicht für geeignet halten, die Thatfachen in diesem widerwärtigen Streit festzustellen.

3. Dreijährig-Freiwillige. Für das in Klantschou stehende Seebataillon Nr. 3 werden Dreijährig-Freiwillige für Anfang November 1900 gesucht. Junge Leute, nicht unter 19 Jahren, die sich hierzu melden wollen, müssen von kräftigem Körperbau, mindestens 1.65 Meter groß und von guter Schleifung sein. Auch wird die Anforderung der Tropenfähigkeit an dieselben gestellt. Die Anmeldungen sind mittels Meldebogens und sonstiger Zeugnisse, sowie unter Angabe der Körpergröße baldmöglichst an das Kommando des kaiserlichen Seebataillons Nr. 2 in Wilhelmshaven zu richten. Handwerker werden bevorzugt. Den Meldebogen hat der Freiwillige bei dem Civilvorsteher der Ersatzkommission seines Aufenthaltsortes zu erbitten und hierbei folgende Papiere vorzulegen: a) eine schriftliche Einwilligung seines Vaters oder Vormundes; b) eine obrigkeitliche Bescheinigung, daß er durch Civilverhältnisse nicht gebunden ist und sich unbedingelt gefügt hat, c) ein Geburtszeugnis (Auszug aus dem Standesamtregister seines Geburtsortes). Das in Klantschou stehende Seebataillon besteht nur aus Freiwilligen. Die in Nov. n. J. für dasselbe zur Einstellung kommenden Mannschaften erhalten vorerst ihre Ausbildung bei einer der beiden Stammkompanien in Wilhelmshaven oder Kiel. Erst im Frühjahr 1901 werden die Freiwilligen nach Ostasien eingeschifft und in das genannte Seebataillon, welches die Kriegsmärkte von 1000 Mann hat, eingeteilt.

Aufbewahrungsstelle von Handgepäck auf dem hiesigen Bahnhof. Am Weihnachtstag vor zwei Jahren wurde bekanntlich auf dem hiesigen Bahnhof eine Hinterlegungsstelle für Handgepäck eingerichtet, das durch Verkaufsgeschäfte oder Mittelspersonen der Gepäcksabgabe am Bahnhof eingekassiert und gegen Auszahlung der Hinterlegungschein wieder zurückgegeben wird. Diese sehr zweckmäßige Einrichtung scheint indes weiteren Kreisen des Publikums nicht hinreichend bekannt zu sein. Im Nachstehenden seien daher die von der großherzoglichen Eisenbahn-Direktion bereit erlassenen diesbezüglichen Bestimmungen hier wiederholt mitgeteilt. Bei der Aufbewahrungsstelle für Handgepäck auf dem hiesigen Bahnhof, der Gepäcksabgabe daselbst, wird Handgepäck, das der genannten Dienststelle durch Verkaufsgeschäfte, Mittelspersonen u. s. w. zugeht, auf Grund besonderer Hinterlegungscheine zur Aufbewahrung angenommen. Die Hinterlegungscheine, welche von der Fahrkartenausgabe in Bloß von 100 Stück zum Preise von 1 Mark für den Stod ausgegeben werden, sind mit fortlaufenden Nummern versehen und in 5 Abschnitte eingeteilt. Die Abschnitte 4 und 5 dienen als Nummerzettel und sind als solche den aufzubewahrenden Gegenständen halbfalt anzuhängen. Den Abschnitt 3 erhält der Käufer zum Zwecke des Ausweises bei der Rückforderung. Die Auslieferung der hinterlegten Gegenstände erfolgt nur gegen Mitgabe dieses Scheines und Entrichtung der Aufbewahrungsgebühr, welche für die beiden ersten Tage 10 Pf. und für jeden weiteren Tag 10 Pf. für das Stück beträgt. Die Abschnitte 1 und 2 werden der Aufbewahrungsstelle mit den aufzubewahrenden Gegenständen übergeben. Den Abschnitt 2 erhält der Ueberbringer nach erfolgter Abstemmung als Ausweis der erfolgten Hinterlegung zurück. Die im übrigen für die Aufbewahrung maßgebenden Bestimmungen sind bei der Gepäcksabgabe hierseits einzusehen.

r. Die Reinigung der Trottoirs von Schnee und Eis läßt in den Außenabteilungen vielfach sehr zu wünschen übrig. Am gelirten Tage war vor vielen Häusern überhaupt noch gar nicht oder nicht gründlich genug gekehrt worden, so daß die Passage auf manchen Strecken auch in den verkehrsreicheren Straßen nicht weniger als angenehm, bei dem starken Froste und dem Schneefall stellenweise sogar gefährlich war. Wir erinnern daran, daß die Unterlassung gehöriger Reinigung der Fußsteige außer der obigenen Vermeidung unter Umständen für die Sammlung noch weit unangenehmer Folgen nach sich ziehen kann. Denselben Unannehmlichkeiten sehen sich event. diejenigen aus, die das Befahren der Fußsteige bei eingetretener Glätte vernachlässigen.

3. Voricht. Trotzdem die Eisbede durch den anhaltenden Frost eine beträchtliche Stärke erhalten hat, ist es dennoch unbedingt erforderlich, bei dem Betreten derselben nur solche Trittschuhe zu wählen, die nicht häufig abgekehrt werden. So hatte gestern ein junger Mann, der in Gemeinschaft mit mehreren Freunden eine Schützlingspartie nach Vornhorp unternahmen wollten, das Unglück, unterwegs auf den domerzweyer Wiesen an einer festen Stelle einzubrechen. Nur mit Hilfe seiner Begleiter konnte sich der vollständig Durchnässte aus seiner nicht zu beneidenden Lage befreien. Wie sich nach näherer Untersuchung herausstellte, zog sich unter der Einbruchsstelle ein tiefer Graben hin, auf dem die Eisbede wegen der in den letzten Tagen stattgefundenen Absetzung noch nicht wieder die genügende Stärke erhalten hatte.

X. Lutherischer Gottesdienst. In der am 10. d. M. stattgehabten Generalversammlung in der „Herberge zur Heimat“ wurde zunächst vom Vorstande über die Thätigkeit des Vereins im abgelaufenen Jahre 1898 Rechenschaft gegeben. Ein Vereinsmitglied übernahm die Revision der von Kassierher, Herrn Eichen, vorgelegten Abrechnung. Ueber den Verlauf der Vereinsarbeit wurde u. a. mitgeteilt: Zur Förderung des vom Gotteskasten in die Hand genommenen Unternehmens, die in Brasilien zerstreut wohnenden und der kirchlichen Verorgung entbehrenden lutherischen Glaubensgenossen kirchlich zu bedienen und in Gemeinden zu sammeln, hat die Oberbehörde der Landeskirche in Sachsen aus dem Ertrage der Diözesalcollekte 3000 Mk. dem dortigen Gotteskasten übergeben und außerdem ein für allemal die Erlaubnis zur Einammlung einer jährlichen Kirchencollekte für Zwecke des Gotteskastens erteilt. In Schleswig-Vollstein ist mit Genehmigung des Konsistoriums eine Kirchencollekte für das brasilianische Unternehmen des Gotteskastens abgehalten worden. Für die mit Hilfe der verbundenen Gotteskasten ins Leben gerufene lutherische Gemeinde in Lage ist von dem Konsistorium in Hannover ebenfalls eine Kirchencollekte bewilligt, die demnach mit eingemittelt wer-

den. In Vorkum ist durch die Hilfe der Gotteskasten die Bildung einer lutherischen Gemeinde soweit gebiehet, daß ein provisorisches Kirchenamt fertig liegt, in welchem während der diesjährigen Sabotage regelmäßig Gottesdienst gehalten wurde. Ein Brief hierüber aus Vorkum wurde in der Verammlung verlesen. Erfreulich ist es auch, daß mitgeteilt werden konnte, in Braunschweig sei ein neuer Gotteskastenverein gebildet und dem Verbands beigetreten, und in Sachsen-Altenburg habe ein Gleiches bewor. Ueber die Verwendung der diesjährigen Einnahmen des hiesigen Vereins wurde auf Grund und nach Anleitung des von der Delegiertenkonferenz aufgestellten Unterstützungsplanes folgendes beschlossen: Es sollen erhalten die Zentralkasse für Böhmen und Mähren 25 Mk., Leitmeritz 25 Mk., Bortum 25 Mk., Gorn in Bayern 25 Mk., Mejeritz 25 Mk., das von Hannover aus neu in Angriff genommene Peru 25 Mk., die Stipendienkasse für österreich-ungarische Studenten der Theologie in Erlangen und Wien, die Gemeinde Lage in Sibbe-Teinold und in Brasilien sollen je 25 bis 50 Mk. haben, je nachdem die Kasse, die noch nicht alle Beiträge empfangen hat, am Schlusse des Jahres leistungsfähig ist. Erlaubt es nach Abgang obiger Unterzählungen die Kasse, so erhält noch die Gemeinde Schmainingdorf bis zu 25 Mk. Nach einem Gebet und kurzen Schlussworten des Vorsitzenden wurde die Verammlung geschlossen.

\* Die Preise der Wolllanne und Wollschafen haben in diesem Jahre eine außergewöhnliche Steigerung erfahren. Sie ist einerseits dadurch bedingt, daß sich die Richter veranlaßt sahen, die Zucht der Schafe, die die feine Merinowolle liefern, aufzugeben und dafür Schafe zu züchten, die mehr Fleisch ergeben, dafür aber gröbere Wolle haben. Andererseits kommt dazu eine mehrere Jahre anhaltende große Dürre in Australien, dem Hauptproduktionslande der Wolle, wodurch Hunderttausende von Schafen zu Grunde gegangen sind, so daß nun ein Mangel an feiner Merinowolle besteht, dem mit hohen Preisen bezahlt werden muß. Da dieser Mangel sich nicht in kurzer Zeit beseitigen läßt, so ist anzunehmen, daß der hohe Stand der Wolllpreise mehrere Jahre anhalten wird. Dadurch, daß über dies die Industrie sehr stark beschäftigt, der Bedarf an Rohmaterial also ein sehr großer ist, ist auch die gröbere Wolle im Preise gestiegen.

\* Kinderbilder sind dank einer neuen Erfindung eines Luzenburger Photographen jetzt am besten ebenfalls bei elektrischem Licht anzunehmen. Die Aufnahmen geschehen bei Magnesiumlicht, das aber, da das elektrische schon sehr viel Helligkeit verbreitet, durch sein Aufleuchten die Kinder nicht erschreckt und deshalb die Aufnahme in natürlicher Haltung ungehindert gelingen läßt. Der sich dabei entwickelnde Dampf wird durch einen Ventilator sofort abgeleitet. Die Belichtung kann durch Spiegel und Vorhänge aufs beste reguliert werden. Der Hophotograph M. Haupt erzielt mit dieser Einrichtung die schönsten Erfolge. Dasselbst werden auch besonders gelungene farbige Kohleabdrücke ausgeführt. Eine besondere Sehenswürdigkeit im Schaufenster sind die Aufnahmen des Marchendichters Hermann Allmers.

\* Der Knechte- und Kuchler-Verein Oldenburg und Umgebung hält am nächsten Sonntag im „Deon“ einen Gesellschaftsabend ab, welcher sehr unterhaltend zu werden verspricht. Das Programm enthält 28 Nummern, welche in Musik, Gesang, Komplet- und Solovorträgen bestehen. Außerdem gelangen ein Theaterstück sowie mehrere Zither-vorträge zur Aufführung.

\* Das Rauchen unter den Schulkindern scheint wieder überhand zu nehmen. Abends kann man in den verschiedensten Straßen Kinder dem für sie schädlichen Genuß fröhlich sehen. Eltern und Lehrer seien darauf aufmerksam gemacht.

\* Neuer Bürger-Klub. In der gestrigen Generalversammlung des Klubs wurde nach erfolgter Vorname der Neuwahl von mehreren Vorstandsmitgliedern beschlossen, auch in diesem Jahre wieder eine Weihnachtsfeier für die Kinder der Mitglieder des Klubs zu veranstalten. An Kosten hierzu wurden aus der Kasse bis zu 250 Mk. bemittelt. Weiter beschloß die Versammlung die demnächstige Abhaltung einer Maskerade und zwar am Montag, den 26. Februar f. Js. Mit den vorbereitenden Schritten für diese Maskerade soll bereits demnach begonnen werden.

r. Große Mengen von Weihnachtsbäumen sind seit einigen Tagen auf der westlichen Hälfte des Pferdemarktplatzes angebracht worden. Für die Einwohner im Benningesthorviertel bildet dieses bis zum Freitagabend daselbst improvisierte kleine Tannenwäldchen die Hauptverorgungsquelle mit Weihnachtsbäumen. Von den Bäumen, die durchweg ebenmäßig gewachsen und gut und kräftig beweißt sind, werden zur Zeit nur erst wenige verkauft. Die Mehrzahl der Käufer wartet damit bis nahe vor dem Feste, oft sehr zu ihrem Nachtheil, da alsdann die besten Bäume bereits abgehakt sind und, je nach den Absatzverhältnissen, mitunter auch noch ein höherer Preis gefordert wird. Sämtliche Händler, die Weihnachtsbäume zum Verkauf in die Stadt bringen, haben bekanntlich seit mehreren Jahren über die Herkunft der Bäume ein Uebersichts-Listblatt beizubringen, um dem Diebstahl von Tannenbäumen zur Weihnachtszeit aus den Staats- und Privatforsten, der früher vielfach im Schwunge war, nach Möglichkeit vorzubeugen.

\* Ohnufiede, 12. Dezember. Der Junggefellensverein in hielt am Sonntag in seinem Vereinslokal (Müggentrag) einen sehr verlaufenden Gesellschaftsabend ab, wozu sich ein recht zahlreiches Publikum eingunden hatte.

\* Gersten, 12. Dez. Am kommenden Sonntag findet bei Herrn Westerhaus (zum Grunewald) ein großer öffentlicher Gesellschaftsabend statt. Es wird hier dem Publikum für wenig Geld Gelegenheit gegeben, sich einige Stunden prächtig zu amüsieren.

\* Gersten, 12. Dez. Die am Schützenweg gelegene Wirtshaus und Kolonialwarenhandlung des Herrn C. Christians ging durch Kauf für den Preis von 22000 Mk. in den Besitz des Hausjohannes Thiele-Strüchhausen über. Der Antritt erfolgt am 1. Mai n. J. — Ebenfalls ging durch Kauf das an der Memmenstraße gelegene Wohnhaus des Fräulein Siemsen für 9000 Mk. an den Privatmann Kruse-Oldenburg über. Der Antritt erfolgt am 1. Mai n. J.

\* Gewerke, 12. Dezember. In einem Eingangsand in Nr. 287 d. Bl. regt sich ein H. B. sehr darüber auf, daß der Gesellschaftsabend des hiesigen Raufschwermens in diesem Blatte nicht überaus ainstig beurteilt ist. Der Eingender

scheint es absolut nicht begreifen zu können, daß die Vorträge als oberflächlich bezeichnet werden konnten, trotzdem sie vom Publikum beständig aufgenommen sind. Es scheint ihm unheimlich zu sein, daß ein Teil des Publikums eben das Oberflächliche liebt und wohl ein noch größerer Teil es als einen Akt der Höflichkeit ansieht, nach jedem Vortrage Beifall zu klatschen. Daß die vorgeführten drei Gynatrie besonders wirkungsvoll waren, wird wohl niemand behaupten können; dieselben würden vielleicht besser gewirkt haben, wenn sie eine vollendetere Darstellung gefunden hätten. Ohne auf die einzelnen Leistungen näher einzugehen, kann gesagt werden, daß bei der Darstellung viele taktvolle Fehler gemacht wurden. Die meisten Darsteller hielten sich stets im Hintergrunde der Bühne, mehrere wandten fast immer dem Publikum den Rücken zu und verhielten sich, als wären sie nicht da. Ohne auf die einzelnen Leistungen näher einzugehen, kann gesagt werden, daß bei der Darstellung viele taktvolle Fehler gemacht wurden. Die meisten Darsteller hielten sich stets im Hintergrunde der Bühne, mehrere wandten fast immer dem Publikum den Rücken zu und verhielten sich, als wären sie nicht da. Ohne auf die einzelnen Leistungen näher einzugehen, kann gesagt werden, daß bei der Darstellung viele taktvolle Fehler gemacht wurden.

**\* Gedächtnis, 12. Dezember.** Der von Herrn Hauptmann der Landwehr Lohe als Obmann im hiesigen Kriegerverein am letzten Sonntag gehaltene Vortrag über erste und heitere Erinnerungen aus dem deutsch-französischen Kriege von 1870/71, zu dem auch Nichtmitglieder Zutritt hatten, hatte eine enorme Anziehungskraft ausgeübt. Es werden annähernd 300 Personen anwesend gewesen sein. Der Vortrag gestaltete sich sehr interessant. Von dem Vortragenden wurde in feinseltiger Weise zunächst der Gang der Mobilmachung und sodann der weitere allgemeine Verlauf des Feldzuges geschildert. Zwischenburch wurden einzelne Gesichte, an denen namentlich die eldenburger Truppen Anteil hatten, näher beschrieben und verschiedene erste und heitere Epizoden aus dem Feldzuge mitgeteilt. Zum Schluß forderte Redner noch auf, das Kriegervereinswesen zu fördern und zu unterstützen, da die Kriegervereine als eine Stütze des Vaterlandes anzusehen seien. Auf Aufforderung des Vorsitzenden wurde Herr Hauptmann Sohje von den Anwesenden durch Erheben von den Sitzen der Dank für den äußerst gelungenen und allgemein verständlichen Vortrag ausgesprochen.

**S. Aus dem Lande, 12. Dez.** Weihnacht ist in kurzer Zeit wieder überall wird geküßt und gefeiert, um den Lieben eine Weihnachtsfreude zu bereiten. Wohlthätige und milde Geber denken auch der Armen, in deren Hüften oftmals in den strengen Wintertagen bittere Armut und Sorge um das tägliche Brot herrschen. Eine schöne Geste, die noch mehr Nachachtung verdient, ist es, daß in manchen Schulen des Landes eine Weihnachtsfeier veranstaltet wird. Durch freiwillige Beiträge der Schulkollegen und Unterstützung aus der Schulkasse wird es dem Lehrer möglich gemacht, eine erhebende Weihnachtsfeier ins Werk zu setzen und den armen, bedürftigen Kindern ein kleines Geschenk zuzuwenden. Vieles wird noch der Lehrer von den Schülern mit einem Geschenke bedacht, welche Geste wir jedoch nicht billigen können und daher beifolgend leben möchten. Es ist gewiß ein Zeichen der Liebe und Verehrung, wenn die Schüler bemüht sind, ihrem Lehrer durch eine Weihnachtsgabe eine Freude zu bereiten. Manche Gründe sprechen jedoch dafür, daß diese Geste abgeschafft werde. Gerade bei Schulmännern, die von Schülern zur Verehrung des Lehrers veranlaßt werden, tritt der Unterschied von reich und arm, der soziale Kontrast, so recht hervor. Auch das arme Kind, das dem Lehrer liebt und ehrt, möchte gern ein Geschenk für den Geschenke bestellern, kann es aber nicht oder schämt sich den Mitschülern gegenüber seiner kleinen Gabe. Die Gelder würden hastiger angebracht zur Verehrung einer Weihnachtsfeier in der Schule für arme Kinder, denen im Elternhause der strahlende Christbaum fehlt. Zudem sind Geldsammlungen der Schüler zwecks Verehrung der Lehrer behördlich verboten. Wir können mitteilen, daß auf eine Eingabe, betr. Geldsammlungen der Schüler, sich die Schulbehörde dahin äußerte, daß Schüler Beiträge zu Geschenken der Lehrer nicht sammeln dürfen, und daß Lehrer solche Geschenke von Schülern nicht annehmen dürfen.

**□ Rastbe, 12. Dez.** An der Gasse zwischen Rastbe und Oldenburg sind die dort entlang laufenden Telegraphenleitungen während der letzten Monate unmutwilliger Weise des öfteren beschädigt worden. Vor allem hat man es auf die meisten Porzellanknoten abgesehen, auf denen der Leitungsdraht lagert. Eine ganze Reihe von ihnen ist durch Steinwürfe zertrümmert worden, so daß die Leitungen bisweilen unterbrochen. Offenbar sind sich die Täter gar nicht bemüht, daß sie durch derartige Handlungen stark mit dem Strafgesetzbuch in Konflikt geraten, das dafür Gefängnisstrafe von einem Monat bis zu drei Jahren festsetzt hat und nur ausnahmsweise größere Geldstrafen zuläßt. Wir möchten deshalb alle Eltern darauf aufmerksam machen und ihnen raten, ihre Kinder vor solchen Handlungen zu warnen.

**□ Wischenahn, 13. Dezember.** Der scharfe Frost der letzten Tage hat den größten Teil des Sees mit einer Eisdicke überzogen, die den Schiffschläusen eine gute Bahn bietet. Für die Brauerei, Molkerei und die Wurstfabriken ist die Gelegenheit zum Einrennen des wertvollen Materials zur Genuge gegeben. — In seinem Schützenhof hat Herr P. Bruns wieder wie im vorigen Jahre einen Wintergarten eingerichtet. Diesmal ist sowohl das geräumige vordere Gastzimmer, als auch das gegenüberliegende große Fremdenzimmer aufs beste als Wintergarten dekoriert. Zur Ausstattung hat Bruns den Schindl unferer heimischen Wälder, Tannen und immergrüne Büsche, neben tropischen Gewächsen, Palmen, Dacacoen und fremdländischen Kriechern, zur vollen Geltung gebracht. — Nach Durchberatung und

Annahme der Statuten im Birteverein fand in Meyers Hotel die Vorstandwahl statt. Gemählt wurde als Vorsitzender D. Meyer in Wischenahn als Vertreter Z. Krüger-Dörve, als Schrift- und Kassierführer F. G. Haschagen-Wischenahn, Vertreter G. J. Krüger-Eltern. Alle zwei Monate soll eine Zusammenkunft abgehalten werden, die nächste im Januar bei F. J. Klampen-Notrup. — Montag sind die Gemeindevorstände und ihre Stellvertreter, im ganzen 14 Personen, vor dem großherzoglichen Amte verpflichtet und bestellt worden.

**\* Bremerhaven, 12. Dez.** Das Seamt entzog dem Schiffer Thymers aus Elsfleth sein Schifferpatent. Der vom Seamt abgegebene Spruch lautet: „Am 28. Oktober 1899, morgens 2 1/2 Uhr, ist der deutsche Schraubendampfer „August“ (Q D T B) auf der Insel Bornholm bei Hasle gestrandet und total verloren gegangen. Die Strandung ist auf grobe Fahrlässigkeit des Schiffers Thymers zurückzuführen, weil derselbe den Kurs direkt aufs Land zugelegt und nicht genügend gelotet hat. Dem Schiffer Thymers wird die Befugnis zur Ausübung seines Gewerbes entzogen.“

**→ Wilhelmshaven, 12. Dezember.** Magistrat und Bürgerverordnerkollegium hielten heute eine gemeinschaftliche Sitzung ab, in welcher als Freitagabgeordnete für den Kreis Wittmund gewählt wurden Bürgermeister Dr. Jiegner-Gnädchel, Beigeordneter Graf Wolke, Kassierführer Thaden, Bürgerverordner G. W. Diers, und Bankier Büchmann, letzterer neu. In der Sitzung wurde auch der Marine-Stationssapotheker Wiltz, gegen dessen Wahl als Bürgerverordner in Verwaltungs-Streitverfahren Klage erhoben war, in sein Amt eingeführt. Dann hielt das Bürgerverordnerkollegium allein eine Sitzung ab, in welcher insofern des Eintritts des Bürgerverordners Wiltz das Bureau und die Kommissionen neu gewählt wurden. Die Wahl ergab gegen die in voriger Sitzung vorgenommene keine Veränderung. Von einer Erhöhung der Entlohnung für die Warte mit Damontapellen wurde vorläufig Abstand genommen. Gleichzeitig wurde der Magistrat ersucht, dahin vorzulegen zu werden, daß die Regierung zu Wiltz gemeinsam mit der oldenburgischen Regierung vorgeht, um gleichmäßige Maßnahmen zu treffen. Längere Zeit beriet man über die Erziehung einer Realschule. Es wurde beschlossen, eine aus dem Bürgermeister, dem Vorsitzenden und einem Mitglied des Schulvorstandes bestehende Kommission zu wählen, welche beim Kultusminister in dieser Angelegenheit vorzulegen soll. — Dem Schutzmann Schröder, der sich um Erhebung der Park-Belegelagerer besondere Verdienste erworben hat, wurde eine Belohnung von 100 M. gewährt.

**\* Emden, 12. Dezbr.** Zum Ausbaue des Emdener Hafens schreiben die „S. N. N.“: Das von Emden aus letzter Tage verbreitete Gerücht, die Regierung gehe mit der Absicht um, Emden selbst oder einen anderen Platz an der Emsmündung zu einem Kriegshafen auszubauen, eilt den Thatsachen ebenso voraus, wie die in den letzten Jahren von Danzig aus in Umlauf gesetzten Gerüchte über die Errichtung eines Kriegshafens an der Weichselmündung. Wenn gegenwärtig schon Ausbaggerungen der Emsmündung vorgenommen werden oder sich in dem neuen Etat Forderungen für Verbesserungen der Emsmündung beziehungsweise der Häfen an der Ems befinden, so liegt diesen Arbeiten einflußreich nur die Absicht zu Grunde, die Emsmündung mehr wie bisher dem Handelsverkehr zu erschließen, was auch nur im Interesse des Ems-Hafenlands liegen kann. Auch die Meldung, daß in dieser Frage zu Ausgang November in Emden eine Konferenz auf Veranstaltung des Reichsmarineamts stattgefunden hat, entspricht nach unseren Informationen nicht ganz den Thatsachen. Das Reichsmarineamt dürfte an einer Konferenz nur insofern beteiligt gewesen sein, als der Staatssekretär der Marineverwaltung gleichzeitig Vorsitzender des Ausschusses für das Seewesen ist. Unbillig verdient bei dieser Gelegenheit noch darauf aufmerksam gemacht zu werden, daß der Marineetat für das neue Rechnungsjahr im besonderen auch nicht einen Titel aufweist, der eine Forderung für Zwecke der Kriegsmarine an der Emsmündung enthielte. Wir möchten es daher sehr bezweifeln, daß die Möglichkeit vorliegt, einen Teil der durch die künftige Flottenverlängerung zu fordernden neuen Schiffe in Emden oder auf Gebieten an der Ems zu bauen, wie es gleichfalls in der aus Emden verbreiteten Mitteilung heißt.

**\* Emden, 12. Dezember.** Die Insel Nuiß ist eingestoren; nach Vorkum geht morgen das letzte Schiff ab. Hier liegen große Schmelzmassen.

**Oldenburgischer Landtag.**

- Tagesordnung**  
der 6. Landtagssitzung, Donnerstag, den 14. Dezbr., morgens 10 Uhr.
1. Antrag des Verwaltungsausschusses, den Entwurf eines Ortsstrafengesetzes für das Fürstentum Vörden anzunehmen.
  2. Wahl eines Mitgliedes und eines Stellvertreters für die verstärkte Obergerichtskommission im Herzogtum Oldenburg.
  3. Antrag des Finanzauschusses, für Anlage der Centralheizung im Peter Friedrich Ludwig-Hospital auf Oldenburg eine Anleihe von 21,000 M. aufzunehmen unter der Bedingung, daß 5% jährlich für Verzinsung und Tilgung ausgewendet werden.
  4. Antrag des Eisenbahnausschusses, betr. Einführung der Bahnhofsgebühren auf der Strecke Bremen-Deer, für Einrichtungen 35,000 M. und für Besoldung und Uniformierung von 14 Bahnscheinwärtern 14,100 M. zu bewilligen.
  5. Wahl eines Quoten-Ausschusses.
  6. Der Verwaltungsausschuß beantragt, den Gesetzentwurf für das Fürstentum Lütke, betr. Aufhebung des Kabakzwanges der Apotheker, anzunehmen.
  7. Der Verwaltungsausschuß beantragt, das Jagdgesetz für das Herzogtum Oldenburg mit der in erster Lesung beantragten Aenderung auch in zweiter anzunehmen, und
  8. die Petitionen mehrerer varelter Jagdfreunde, das Jagdverbot für Fasanenheiden bis Ende 1905 auszuheben, der Regierung zu überweisen und sie zu erwidern, noch in dieser Session eine entsprechende Vorlage zu machen.

**Neue Mitteilungen.**  
Berlin, 12. Dezember. Infolge der durch Schneefall verursachten Glätte verunglückten gestern 14

Personen, welche teilweise schwere Knochenbrüche erlitten. Im ganzen wurden auf den Unfallsstationen an dem einen Tage 73 Personen behandelt. — Bukarest, 12. Dezember. Ein zweitägiger Schneesturm hat allenthalben Störungen im Eisenbahnverkehr verursacht. Durch die Anfüllung des Bettes der Timburauz mit Schnee wurde die Bukarester Wasserleitung unterbrochen. — Ein entsetzlicher Massenmord ist in Nikolajew (Sibirien) verübt worden. Das Ehepaar Kasimiroff, deren fünf Kinder und das Dienstmädchen wurden nachts von unbekannten Ibelthätern in der Wohnung überfallen und ermordet. Die Eheleute Kasimiroff waren im ganzen Gouvernement Cherson als arge Bucherer beschäftigt, und es dürfte daher ein Raubmord vorliegen.

**Telegraphische Depeschen.**

**\* London, 12. Dezember.** General Gatacre telegraphiert, der Angriff auf Stormberg verbrach sicheren Erfolg, aber die Entfernung war nicht richtig abgeschätzt. Da er falsch geführt wurde, habe er einen langen Umweg gemacht. Das Regiment Northumberland verbrachte vergebens, den Feind von den Anhöhen zu vertreiben. Das irische Schützenregiment habe sich einer Anhöhe bemächtigt und sich dort gehalten. Die Artillerie sei auf beiden Seiten gut bedient gewesen; ein englisches Geschütz sei in einem Graben, ein anderes im russischen Lande verloren gegangen. Gatacre fügt die Meldung hinzu, er halte die Orte Buzmanshof und Cypbergat besetzt. Die Zahl der Vermissten vom Northumberland-Regiment betrage 386.

**\* London, 13. Dezember.** Das Kriegsministerium erhielt eine Depesche vom General Buller aus Freere, welche besagt: „Ich habe folgende vom 11. Dezember datierte Depesche vom General White erhalten: Oberlieutenant Metcalfe mit 500 Mann der Schützenbrigade machte in der letzten Nacht einen Ausfall, um den Entzwei-berg zu nehmen und die dort befindliche Haubitze zu zerstören. Sie erreichten den Gipfel unentdeckt, vertrieben den Feind und zerstörten das Geschütz mit Schießpulver. Auf dem Rückmarsch fanden die britischen Truppen den Weg vom Feinde gesperrt; sie bahnten sich aber einen Weg mit dem Bajonnet. Die Verluste der Buren sind erheblich. Auf unserer Seite fielen 1 Offizier und 10 Mann, 3 Offiziere und 40 Mann wurden verwundet, 6 Mann, die bei den Verwundeten zurückgelassen waren, wurden gefangen genommen. Von der Genietruppen wurde 1 Mann getötet und 4 verwundet.“

**\* Paris, 12. Dezember.** Sämtliche Blätter besprechen die Rede des Staatssekretärs v. Bülow. Der „Temps“ sagt, aus der Rede des Grafen Bülow gehe ebenso wie aus den Handlungen und Plänen des deutschen Kaisers mit glänzender Deutlichkeit hervor, daß der wahre Charakter der Politik des Kaisers der sei, vollständige Selbständigkeit, und der lebhafteste Wunsch, Unabhängigkeit sowohl jenen gegenüber, welche ein Zerwürfnis mit England anstreben, als auch England gegenüber selbst zu wahren. Die „Republique française“ schreibt: Die Deutschen ziehen zu viel Nutzen aus der riesigen Entwicklung ihres Außenhandels, als daß sie nicht Anhänger einer ausgeprägten friedlichen Politik sein sollten; aber diese Friedenspolitik dürfte nicht mit der Entwicklung von Deutschlands Macht nach außen vereinbar sein. Diese Politik habe Graf Bülow mit großer Klarheit in seiner Rede verteidigt, aus der auch hervorgeht, daß Deutschland sich in seine ferneren Abenteuer einlasse.

**Wärkte.**

**Oldenburger Wochenmarkt vom 13. Dezember.** Der Schweinemarkt war heute trotz der Kälte genügend besetzt. Der Handel ging bei herabgesetzten Preisen verhältnismäßig flott. Schafwoolenerkel wurden für 6 bis 7 Mark losgeschlagen. In den Markthallen war der Handel heute nicht so lebhaft wie sonst. Die Käste hatte der Januar bedeutenden Abzug gekostet. Beste Hausbutter galt pro Pfund 90 Pfg., Ralkereibutter kostete 1/2 Mark. Frische Milcheier galten pro Duzend 90 Pfg. Die Fleischerstände hatten genügende Auswahl, auch flotten Zuspruch. Wild und Geflügel war recht viel am Platz, namentlich waren zahlreiche Hähnen von der von Bedelshagen Treibjagd zu Oldens gebracht. Diefelben wurden meist für 3 Mark pro Stück verkauft. Gemüße war wenig zugebracht. Topfblumen fehlten. Der Sonntagsmarkt in den oberen Räumen der Markthalle ging mittelmäßig. Nach trockenem Torf war recht viel Nachfrage.

**Witterungsbeobachtungen in Oldenburg**  
von A. Schulz, Optiker.

Monat.	Thermometer mittl. Grad.	Barometer mittl. mm Bar. u. Stm.	Lufttemperatur Monat.   53 Grad.   niedrigste
12. Dez.	7 1/2 Fm. — 6,9	764,1	28. 2/8   12. Dez. — 3,2   —12,6
13. Dez.	8. Fm. — 10	762,7	28. 2/8   13. Dez. —

**Kampfgenosse-Berein Oldenburg.**

Offizielle Bekanntmachung des Vorstandes.  
Versammlung am Freitag, den 15. Dezember d. J., abends 8 1/2 Uhr, im Vereinslokal (Markthalle).  
Tagesordnung: Weihnachtsfeier. Kaisers Geburtstag.

**TORIL**

**Schmalz-Fleisch-Extract**  
übertrifft trotz billigeren Preises an Nährkraft und Wohlgeschmack die Liebig'schen Extrakte und ist in allen besseren Drogen-, Delicatessen- und Colonialwaren-Handlungen zu haben.

**Der Liebhaber vieler Tausender praktischer Hausfrauen** ist Nudis Pyramiden-Glantz-Säcke. Überall vorrätig in Paketen zu 10, 20 und 50 Pfg.

**Bekanntmachung, Kanalisation betreffend.**  
Die Lieferung von 305 Tausend Kilogramm Portland-Cement und etwa 600 Tausend Hinfertig gebrauchten Kanal-Formstege soll vergeben werden.

Die Bedingungen sind auf dem Stadtbauamt, Rathaus, Zimmer 55, einzusehen und daselbst gegen Erstattung von je 2 Mk. zu beziehen.  
Angebote sind bis **Donnerstag, den 4. Januar 1900, mittags 12 Uhr**, auf dem Stadtbauamt abzugeben.

Oldenburg, Neßberg, 6. Dez. 1899.  
Stadtmagistrat.  
Hogemann.

Der Stadtmagistrat macht wiederholt darauf aufmerksam, daß sich unter den Eisflächen auf den Wobben und den domerschen Wiesen tiefe Ausfurchungen und Gräben befinden und daß nicht immer alle Defnungen, welche in das Eis geschlagen werden, oder darin entstehen, durch deutliche Zeichen zur Warnung vor Anmähung verwahrt sind, die gesteckten Zeichen vielmehr häufig nutzlos oder anglos entfernt werden und bei der Ausdehnung der die Stadt umgebenden Eisflächen polizeilich nicht immer sofort ersetzt werden können.

Das Betreten der erwähnten Eisflächen, insbesondere auch der die Stadt durchschneidenden Fußwege ist daher mit Gefahr verbunden.  
Oldenburg, den 11. Dezember 1899.  
Stadtmagistrat.  
Hogemann.

**Gemeindefache.**

**Warburg.** Die Beiträge zur Dienstboten-Krankenkasse für die Zeit vom 1. November 1899 bis 30. April 1900 mit 3 Mark sind nunmehr innerhalb 8 Tagen in meiner Wohnung einzuzahlen.

Willems, Gemeindevorsteher.

**Warburg.** Vom 1. Februar 1900 an soll für die Chauffeurecken Warburg-Achternholt und Derselbe-Weserholt ein Wärter angestellt werden, und wollen sich Bewerber hierzu schriftlich unter Angabe des Gehaltes bis zum 1. Januar f. Zs. melden.

Willems, Gemeindevorsteher.

**Gastwirtschafts-Verkauf.**

**Gude.** Der Gastwirt Heinrich v. Seggern in Golsk will seine daselbst außerordentlich günstig an lebhaftem VerkehrsstraÙe belegene

**Besichtigung**

mit sehr kompletten neuen Gebäuden, sowie Lust- und Gemütsorten, mit beliebigem Antritt verkaufen.  
Nähere Auskunft wird gerne erteilt, und wollen sich Liebhaber baldigst beim Unterschieden melden.  
G. Saverkamp, Aukt.

**Zwangsversteigerung.**

Am **Donnerstag, den 14. Dezember d. Zs., nachmittags 4 Uhr**, gelangen im „Hotel zum Lindenhof“ hierelbst:

- 2 Nähmaschinen, 10 Sofas, 18 Stühle, 15 div. Tische, 4 Spiegel, 2 Teppiche, versch. Bücher, 3 div. Uhren, 10 Bilder, 3 Bettstellen, 1 Klavier, 1 Lampe, 1 H. Schrank, 1 Esstisch, 1 Spiegelständer, 1 Kommode, 1 Koffer, 1 Vertikow, 1 Pult und sonstige Gegenstände

gegen **Barzahlung zur Versteigerung.**

Jellies, Gerichtsvollzieher.

**Schiffede.** Zu verkaufen eine junge, nahe am Kalben stehende Kuh.  
**Gerhard Brinmann.**  
Zu verkaufen ein gut erhaltener Veraparat mit sämtl. Zubehör, Besonderemaschine, Plattapparat für Gas.  
**Brandes, Infanteriekasino, Meselstraße 3.**

Zu verk. 1 Kinderstühle und 1 zed. Kinderstühle, beides sehr gut erhalten. Humboldtstr. 37.  
Zu verk. 1 schönes Feinler-Piano und 1 schöner Notenständer. Humboldtstr. 37, part.

**Zwangsversteigerung.**

Am **Donnerstag, den 14. Dezember d. Zs., nachmittags 4 Uhr**, gelangen in Holzes Wirtschaft zu Eversten:

- 2 Nähmaschinen, 2 Sofas, 4 Stühle, 1 Regulator, 6 Bilder, 2 Kleiderschränke und sonstige Gegenstände

gegen **Barzahlung zur Versteigerung.**

Jellies, Gerichtsvollzieher.

**Lehter Tag**

Morgen, **Donnerstag, 14. Dezember:**  
des Verkaufs von **Herren- u. Knaben-Garderoben zu Spottpreisen mit Zahlungsfrist** im früher Hinfelmännchen Lokale neben der Martthalle.

**Für Weihnachten.**

**Tafel-Waifgeflügel**

feinste Hasenmaifung, jung u. speckett trocken u. sauber gerupft, täglich frisch geschlachtet, pro 10-Pfund-Korb, als: 1 Schmalzans oder 1 Bratgans samt 3-5 Boullards, Brat- oder Suppenhühner, Mt. 4,50, 1 Stück 10 Pfund schweren Buter (Zurhahn), Mt. 5,25, 10 Pfund Döfeln oder Kalbfleisch, frisch, hinteres, Mt. 3,90, 10 Pfund Döfelnjungen ohne Schind, Mt. 7,-, 10 Pfund fette weiße Gänselebern, Mt. 7,50, 10 Pfund -Kall, frische Natur-Kuhmilchbutter, Mt. 6,75, 10 Pfund Bienen-Bienenhonig, hell, hart, Mt. 4,50, halb Buter, halb Honig, Mt. 5,50, alles franco, bei **Salom. Andermann, Buzacz 11.**

Tagl. fr. Rostfleisch, sowie Wurst u. Nagel, N. Spieermann, Kurwischtr. 26.

**Hilfe**

**Verloren und nachzuweisende Sachen.**  
Verloren, am Sonntag Abend ein Kragen vom Favelot. Gegen Belohnung abzugeben. NeuestraÙe 5.

**Verloren** eine grüne Sammetmütze v. Baumgarten bis Radorferstr. Abzug. Humboldtstr. 19

**Wohnungen.**

Freundl. Logis. Kurwischtr. 2.

**Bakanzn und Stellen-gesuche.**

Gesucht ein tüchtiger älterer Maschinenkloffer, sowie ein tüchtiger älterer Schmied auf dauernde Arbeit gegen hohen Lohn.

**S. Döfke, Maschinenfabrik, Norden.**

**Ziegelei!** Ein junger Mann, 25 J. alt, theoretisch (technisch) und praktisch gebildet, sucht Stellung als Aufseher o. Buchhalter. Besondere Gehaltsansprüche, gute Zeugn. Gest. Off. sub „Ziegelei“, Bremen, postl.

Gesucht ein Seminarist, um Schularbeiten mehrerer kleiner Knaben zu übernehmen. Kurwischtr. 2.

Geübte Plätterin sucht nach 2. Lage in der Woche Beschäftigung. **S. Ghuernstraße 9c.**

**Hoher Nebenverdienst!** **D. Hanken senr.**



Barometer mit Thermometer von 8 Mk. an.

**Laterna magica mit ganz neuer Kollektion Bilder.**

Große Auswahl. Neueste Konstruktion.

- Half en Half
- Curacao
- Cherry Brandy
- Danziger
- Goldwasser
- Kurfürst.
- Magenbitter
- Rosen
- Vanille
- Ingwer
- Pfeffermünz
- Maraschino
- Mocca
- Cacao
- Orange
- Pommeranzan
- Allasch
- Eckauer
- Eier-Cognak

**A. Schulz, Achternstr. Optiker u. Mechaniker.**

Als passende Weihnachtsgeschenke empfehle feinste achromatische **Opern- und Feldgläser** mit Gutivon 7 Mk. an, II. Qual. 4 Mk. Quecksilber- und Aneroid-Barometer, nur prima Werke, von 3 Mk. an.

Zimmer- und Fenster-Thermometer von 50 Mk. an.  
Brillen, Binnene, Dorgnetten, Stereoskopen.

**Lehrreiche Unterhaltungsspiele!**  
Dampfmaschinen von 1 Mk. an. Experimentierkasten, elektrische Beleuchtung und Motore mit Trodenelementen.

**Heißluft-Motore. Zauberboxen. Neu: Phonographen.**

**Willigste Preise.**  
Am Sonntag, den 17. Dezember: **Großer öffentlicher Gesellschaftsabend** im Lokale „Zum Grunenwald“, Eversten. Kasseneröffnung 5 1/2 Uhr. Anfang 6 Uhr. **Entrée 25 Pfg.** Hierzu ladet freundlichst ein **A. Westerhaus.**  
**Offenerfelder Krug.** Am 3. Weihnachtstage: **Grosser Ball**, wozu freundlichst einladet **F. Biemann Ww.**  
**Obst- u. Gartenbau-Verein.** Montag, den 18. Dezember, abends 8 1/2 Uhr: **Versammlung.** Tagesordnung: Ueber die Heugung miltlicher Gartensvögel; Berichtsbendes.  
**Großherzogl. Theater.** Donnerstag, den 14. Dezember. 38. Vorst. im Ab. **Marie und Magdalena.** Schauspiel in 4 Akten von P. Lindau. Kasseneröffnung 7, Anfang 7 1/2 Uhr.  
Freitag, den 15. Dezember. 39. Vorst. im Ab. **Der Meiseidanner.** Volksstück mit Gesang in 5 Akten von E. Mengedauer. Musik von M. Willems. Kasseneröffnung 6 1/2, Anfang 7 Uhr.  
**Bremer Stadttheater.** Donnerstag, 14. Dezbr.: „Cyrano von Bergerac.“  
Freitag, 15. Dezbr.: „Frau Holle“ und „Preciosa.“  
**Familiennachrichten.** **Todes-Anzeigen.** Oldenburg, 11. Dezember. Allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn, Bruder und Schwager, der Arbeiter **Focke Wohlen** heute Morgen 11 1/2 Uhr in seinem 41. Lebensjahre unerwartet vom Gehirnschlage ums durch den Tod entzogen wurde.  
**Wilhelm Wohlen** und Frau, nebst Angehörigen.  
Die Beerdigung findet Freitag, den 15. Dez. nachm. 2 Uhr, vom Sterbehause, Kirchhoffstr. 6, aus statt.  
Oldenburg, 12. Dezember. Heute entschieden sanft nach kurzer heftiger Krankheit unser lieber Karl im garten Alter von 1 Jahr 4 Tagen.  
Um süßes Beileid bitten die trauernden Eltern **Karl Voedeker** und Frau, geb. Schäfer, nebst Angehörigen. Beerdigung am Freitag, 15. d. M., vorm. 9 1/2 Uhr, von Langenweg 42 aus.  
**Weitere Familiennachrichten.** Verlobt: Martha Duerksen, Götlich, mit Johann Koopmann, Moordevi- - Gestorben: Heinrich Kahlmer, Oldenburg, 19 J. Ww. W. Kloppenburg, Brake. Proprietär Reinhard Dierßen, Etrophanen, 70 J. Ww. Hedeka Müller, geb. Winkelsen, Schmeierauendheid, 87 J.

**Bereins- und Vergnügungs-Anzeigen.**

**Oldenb. Kegler-Verband.** Am künftigen Sonntag, den 17. und Montag, den 18. d. Mts., an beiden Tagen nachm. 4 Uhr beginnend, findet im oldenb. Keglerheim (Rieks Restaurant, Donnereschweeßstraße) ein **Konkurrenz-Kegeln** statt, an welchem sich auch Nichtmitglieder des Verbandes beteiligen können.  
**Der Vorstand:**

**Knechte- u. Antzifer-Verein von Oldenburg u. Umg.**

Am Sonntag, den 17. Dezember: **Großer Gesellschaftsabend** in **Odeon zu Eversten.** Reichhaltiges Programm. Kasseneröffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. Entrée 30 Pfg.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein **D. W.**

**Wesendörf. Am 2. Weihnachtstage: Großer Ball.**

**G. Druns.**

**Oldenburger Schützen-Verein**

Am Mittwoch, den 27. Dezbr. d. Zs.: **Großer Weihnachts-Ball,** verbunden mit **Tannenbaum u. Verlosung.** Die Direktion.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. G. Göber, für den lokalen Teil: W. v. Büsch, für den Inseratenteil: P. Adamsky, Rotationsdruck und Verlag von B. Schatz in Oldenburg.  
Der Gesamt-Aufgabe unserer heutigen Nummer liegt ein Prospekt des Herrn **S. Straus, Hamburg, betr. 317. Hamburger Stadt-Porterie**, bei.

# 1. Beilage

zu No 290 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Mittwoch, den 13. Dezember 1899.

## Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Revolutionszeichen versehenen Originalberichte ist nur mit geneigter Genehmigung gestattet. Wiedergaben und Berichte über solche Revolutionsfälle sind der Redaktion nicht willkommen.

Oldenburg, 13. Dezember.

(Fortsetzung der Notizen aus dem Hauptblatt.)

**Zur glatten Abwicklung des Postschalterverkehrs** während der Weihnachtszeit kann seitens des Publikums selbst nicht unvorteilhaft beigetragen werden. Die Einlieferung der Weihnachtspost sollte auf keinen Fall bis auf die letzten Tage vor dem Feste verschoben werden, ebenso wenig sollte die Abgabe lebendig oder vorwiegend während der Abendstunden stattfinden, die Sendungen sollten nach Möglichkeit während der Vormittagsstunden aufgegeben werden. Ferner ist die Selbstfinanzierung der einliefernden Weihnachtspäckereien durch Postmarken zu vermeiden, ein jeder sollte sich mit seinem Bedarf an Postmarken bereits vor dem 19. Dezember versehen. Strittig einhaltende Regel müßte es auch sein, daß die Zeitungsbestellungen nicht während der Tage vom 19. bis 24. Dezember bei den Postanstalten vorgenommen werden. Endlich ist für die am Postschalter zu leistenden Zahlungen vom Postbesitzer das Geld abgezählt bereit zu halten. Mit der Befolgung vorstehender Rathschläge würde der Post wie dem Publikum in gleicher Weise gebient sein.

**Von der oldenburgischen Weferante, 12. Decbr.** Während vor etwa 15 Jahren die Schiffswerften in Esfleth und Oberhammelwarden gänzlich eingingen, sind in Brake und Hammelwarden noch einige Plätze bis auf den heutigen Tag mit Reparatur- und Reparaturarbeiten beschäftigt. Freilich werden hier seit dieser Zeit nicht mehr große Dreimastler, wie vor Decennien gebaut, sondern es sind Schiffskörper von kleinerem Umfang (Schoner, Rähne ufm.). In den letzten Jahren ist man auf Holzbojen und Hammelwarden neben dem dort noch betriebenen Holzbaum zum Eisenbau übergegangen. Nachdem erst vor kurzem ein dafelbst für Bremer Rechnung erbauter Zweimastschoner vom Stapel gelassen wurde, ist jetzt wieder für Rechnung eines Herrn aus Hammelwarden der Bau eines eisernen Dreimastschoners in Angriff genommen; außerdem soll mit dem Bau eines Schlepplampfers und eines Fischtrahlers begonnen werden. Die Firma Töpen in Brake, welche schon länger mit maschinellen Einrichtungen zum Bau eiserner Schiffe versehen ist, hat auf ihrem Plage am Dod einen größeren Schoner im Bau.

**Wutjadingen, 12. Dezember.** Ueberall trifft man momentan Pokler und Klootjescher an; die Witterung begünstigt diese Spiele augenblicklich in hohem Maße. Anfangs wird zur Uebung zwischen den Mitgliedern der Vereine ufm. gespielt; in kurzer aber ergeht die Forderung von Gemeinde an Gemeinde, sogar vom Lande Wutjadingen gegen Feerland und Ammerland. Es ist recht erfreulich, daß auch ältere Herren sich vielfach an diesen Wollspielen beteiligen.

**Esfleth, 12. Dezember.** Der an unserer Stadt vorbeifahrende Weferant hat schon viel Treibets mit sich; hiesige Eisstücker haben bereits mit der Eisenernte begonnen. — Der hiesige Naturheilverein ist im Wachen; seine Mitgliederzahl beträgt jetzt schon 30. — Unser Hafen hat in der Barwoche neue Ähren erhalten. Da indes der Damm noch nicht wieder herausgeschafft werden konnte, so mußte von einem Verlegen unserer Heringsloger vom Pier in das Hafensassin abgesehen werden. Einige von diesen Frachzeugen sind bereits nach Brake ins Winterquartier überführt worden; die übrigen Schiffe liegen noch am Pier der Heringsfischereigesellschaft. — Der hiesige Frauenverein wird auch in diesem Jahre eine Christbäckerei für Bedürftige anrichten.

**Westerfede, 12. Decbr.** Seitens des hiesigen Gefangenenvereins „Concordia“ wird am Neujahrstage im Vereinslokale (Bahnhofs-Hotel) ein Gesellschaftsabend mit nachfolgendem Ball veranstaltet. In das Vorbereitungs-Komitee hat man gewählt die Herren: Schneidemeister J. Bruns, Gerichtsbeschreiber Ahlers und Schriftföhrer Ewald.

**Westerfede, 12. Dezember.** Auf Veranlassung des hiesigen Kriegerversins hielt der Propagator W. Neander aus Dammoor gestern Abend in Hentens „Germania-Halle“ einen Vortrag über „Deutschlands Macht zur See“. Es hatte

sich ein zahlreiches Publikum eingefunden, sodaß der geräumige Saal völlig besetzt war. Wie an anderen Orten, so fand auch hier der Vortragende den größten Beifall.

**h. Bant, 12. Dezember.** In letzter Zeit wurden wiederholt Mädchen jugendlichen Alters in unsittlicher Weise belästigt. Von verdächtigen Mädchen wurde der Gelegenheitsarbeiter Diederich Janßen als der Thäter bezeichnet. Dieser wurde gestern verhaftet.

**Hamburg, 12. Dezember.** In der gestrigen Sitzung des Senats wurde der bisherige Chef der Polizeibehörde, Senator Dr. Gachmann, zum Bürgermeister gewählt. Sodann wurde für das Jahr 1900 Bürgermeister Dr. Lehmann zum ersten Bürgermeister, Bürgermeister Dr. Gachmann zum zweiten Bürgermeister bestimmt.

## Deutscher Reichstag.

120. Sitzung vom Dienstag, den 12. Dezember.

Am Bundesrath: Reichskanzler Fürst Hohenlohe, v. Hofdornsch, v. Bülow, v. Bobbertsch, v. Zitelmann, Tirpitz, v. Goltz und Nibberding.

Auf der Tagesordnung steht zunächst die zweite Beratung des Telegraphen-Gesetzes.

Nach Empfehlung der Kommissionsbeschlüsse durch den Abg. **Kirch** und **Schaber** erfolgt die Annahme des Gesetzes. Sodann wird die erste Beratung des

### Stals

fortgesetzt.

Abg. **Lieber** (Centr.): Gegenüber den gestrigen Erklärungen der Bundesratsvertreter wird es unmöglich sein, die Beratung des Stals mit der Unbefangenheit vorzunehmen, wie dies sonst gescheh. Der Etat hat diesmal wenig oder gar nichts Vorgesagtes an sich; ich mache daher dem Schatzsekretär auch keinen Vorwurf daraus, daß er gestern sich kurz gefaßt hat. Er hat mir aber doch etwas zu wenig herorgehoben, daß wir uns wirtschaftlich eigentlich schon auf der ersten Stufe der Treppe, die abwärts führt, befinden. Unsere Einnahmen und Ueberschüsse sind schon in einer kleinen rückläufigen Bewegung. Wir werden den Etat sorgsam und wohlwollend prüfen, insbesondere auch den Kolonialetat über die Forderungen, die die ostafrikanische Centralbahn, hinsichtlich deren wir in aller Ruhe entschlossen sind, die Detailpläne und ihre Begründungen abzuwarten. Wir werden diesmal den Etat sorgsam zu prüfen haben auch wegen dessen, was wir gestern gehört haben. Durch diese Mitteilungen ist die ganze Angelegenheit erst auf den richtigen verfassungsmäßigen Boden geführt worden, auf den sie von Anfang an hätte gestellt werden müssen. (Sehr richtig!) Der Herr Reichskanzler hat gestern gesprochen von der Streichung des Küstengeschwaders; hofentlich erklärt er uns, daß dies nicht so zu verstehen sei, daß dieses Küstengeschwader nicht erst aufgebraucht, sondern alsbald zum alten Eisen geworfen werden soll! Was die Verdoppelung der großen Schlocht und Auslandsflotte anlangt, so erlaube ich mir, zu bemerken, daß dies nicht eine Ergänzung des Flottengesetzes vom Jahre 1898 ist, nicht ein Ausbau, wie die Herren vom Bundesratstische gestern meinten, sondern vielmehr ein Detaillieren und Umfärzen des Flottengesetzes von 1898. Unlaublich war das Gehörten eines Präorgans, dem man offizielle Beziehungen zu preussischen Staatsorganen nachschickt, und in dem der stammenden Welt verstanden wurde, daß die etwa benötigten 80 Millionen Mark ja schon durch Erhöhung der Getreidezölle bei Erneuerung der Handelsverträge aufgebracht werden würden. Es war nur ein Akt der Selbsthaltungspflicht, wenn die Regierung diesen Fremdschiffdienst von ihren Hochschulen abschüttelte. Die 80 bis 85 Millionen Mark, welche erforderlich seien, könnten ja allerdings, wie der Staatssekretär des Schatzamts gestern gesagt habe, binnen 14 Jahren durch Anleihen aufgebracht werden: aber würden dies die einzigen Anleihen in 14 Jahren sein? Selbst wenn es Ernst werden sollte mit der Sache, würden die Regierungen wohl über die Beschaffung der Mittel mit sich reden lassen müssen. Jedenfalls besteht bei meinen Freunden wenig oder vielmehr gar keine Geneigtheit, heute schon sich darüber zu erklären, ob die 80 Millionen, es werden wohl inzwischen noch

mehr werden, durch Anleihen zu beschaffen sind. Ueberhaupt besteht bei uns gar keine Neigung, sich heute schon über die in Aussicht gestellten Flottenpläne zu äußern (Seiterkeit luts), getreu unermüdet alten Verfahren in Bezug auf Pläne, die erst in Aussicht gestellt sind, welche sogar erst bei der ersten Leistung einer Vorlage auf den richtigen Boden gestellt würden. Die gestrigen Erklärungen hätten sicher einen ganz anderen Eindruck auf das Land gemacht, wenn nicht gewisse Dinge voraufgegangen wären. Redner beleuchtet sodann die erfolgte Veröffentlichung des Flottenplanes durch die offiziellen Blätter. Nachdem der Staatssekretär Tirpitz und der Reichskanzler vor zwei Jahren so bindende Erklärungen abgegeben hätten, Staatssekretär Tirpitz sogar noch in der Reichstagskommission im vorigen Jahre, sei es keine des Reichstages würdige Behandlung gewesen, daß man in der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ und ähnlichen Organen so vorangegangen sei. In erster Linie hätte, nachdem einmal von jenen Blättern bindende Erklärungen abgegeben worden waren, die Regierungen sich an den Reichstag wenden müssen. Was ist das für eine Regierung, die sich seit Ende September in der „Nordd. Allg. Ztg.“ vernehmen läßt. Kein schlechterer Dienst hätte der Flottenvermehrung geleistet werden können, als mit dieser Methode. Redner verliest sodann aus der Rede des Kaisers in Hamburg die Abmahnung vom iden Parteigänger ufm. Man habe diese Aeußerung auf die Flottenvermehrung bezogen und bezog sie auch jetzt noch auf die Flottenvermehrung; aber da erinnere er an die Kaiserrede 1. Jahr und 5 Monate früher beim Schluß der Session kurz nach der Annahme des Flottengesetzes von 1898. Damals habe der Kaiser sich in höchstem Maße anerkannt ausgeprochen. Er frage deshalb, was ist in den 17 Monaten vorgefallen, daß in dem Herzen unserer erhabenen Herrscher eine solche Wandlung habe herbeiführen können, daß er so in Hamburg sprach? Nur unverantwortliche Rathgeber können dies bewirkt haben, verantwortliche Rathgeber sind es nicht gewesen, dafür lege ich die Hand ins Feuer. (Seiterkeit.) Es gibt Leute, welche die Laufbahn von den Kommunisten bis zu den Agrariern durchschritten haben, die von der Höhe ihrer Parteilosigkeit herab ein Recht zu haben glauben, die Parteien als überlebt zu bezeichnen und zu verächtigen. (Große Bewegung.) Wir vertrauen darauf, daß der Kaiser bald einsieht wird, daß man ihn über die Wünsche und Ansichten des deutschen Volkes falsch unterrichtet. Redner legt sodann näher dar, daß von allen seit zehn Jahren geforderten Schiffen der Reichstag nur 9 1/2 Proz. abgelehnt, dagegen 90 1/2 Proz. bewilligt habe. Man könne doch kaum annehmen, daß der Bundesrat große Abtrübnis gemacht habe. (Seiterkeit.) Die Ausführungen, welche der Staatssekretär Graf v. Bülow zur Begründung der Flottenvermehrung gemacht habe, waren ein diplomatisches und parlamentarisches Meisterstück, ich beschränke mich daher auf einzelne Ergänzungen. Was der Herr Staatssekretär vorgetragen hat, kann jeder Vaterlandsfreund unterschreiben. Niemand wird wollen, daß jemals eine politische oder wirtschaftliche Demittigung unseres Volkes eintrete, daß es zum Knecht der Menschheit werde. Aber wir nehmen für uns auch das Recht in Anspruch, ein selbstständiges Urteil zu fällen, und vermaßen uns dagegen, daß wir mit Schande angeworfen werden, wenn wir dieses Recht ausüben. Redner vermahnt sodann das Centrum gegenüber den Verdächtigungen, in solchen Dingen politische Handlungsgeschäfte zu treiben. Wie sei ein solcher Verdacht möglich geworden gegenüber einer Partei, die ohne jede Gegenleistung das bürgerliche Gesetzbuch, die Militärgerichtsordnung und anderes angenommen habe? Es kann nicht in Abrede gestellt werden, daß in vielen Fällen für das katholische Volk Annahmestimmungen bestehen und daß Estionen möglich sind. Auch das katholische Volk hängt in Liebe und Treue an seinem Vaterlande.

Reichskanzler Fürst Hohenlohe: Ich muß mein lebhaftes Bedauern ausdrücken über die Bezugnahme auf eine Rede des Kaisers. Die Aeußerungen des Kaisers sind in Hamburg nur ein Ausdruck der Sorge des Monarchen um sein Volk und sein Land. Es kann dem Kaiser nicht verwehrt werden, sein Volk zur Einigkeit zu mahnen und dabei seinen Wünschen einen kräftigen Ausdruck zu geben.

Präsident Graf v. Ballestrem: Eine passende Verhütung der Aeußerungen des Kaisers kann den Mitgliedern des Reichstages nicht verwehrt werden. Ich würde der Bedeutung des Kaisers zu nahe treten, wenn ich authentischen Aeußerungen desselben so geringen Wert beilegen würde, daß ich ihre Verhütung nicht zuließe. Der Herr Redner hat die passende Form, dies ist meine Uebersetzung, durchaus gewählt. (Lebhaftes Bravo.) Dies erkläre ich dem Herrn Reichskanzler gegenüber.

Abg. Graf **Limburg-Stirum** (kons.) weist zunächst auf die Gemohnheit seiner Partei hin, Worte des Kaisers nicht in die Debatte zu ziehen. Redner stimmt dann in Bezug auf die finanzpolitische Seite im Wesentlichen dem Abg. Dr. Lieber bei. Es sei nicht richtig, dauernde Ausgaben auf schwankende Einnahmen zu stützen. Auch der Bau von Kriegsschiffen sei eine dauernde Ausgabe. Redner mahnt zur Sparsamkeit, zum Widerstande des Schatzsekretärs gegen die großen Restorationsprüche. Weiter kommt Redner auf Samoa zu sprechen und drückt seine Befriedigung über das Abkommen aus. Er hofft, daß keine geheimen Verabredungen mit England bestehen (Bravo rechts) in Verbindung mit der Regelung der Samoafrage. Seine Freunde seien darüber nicht ganz ohne Beforgnis, ebenso darüber, daß nicht etwa geheime Zusicherungen an Amerika gemacht worden seien auf Kosten unserer deutschen Landwirtschaft. Amerika dürfe nicht nur mit dem Wohlwollen behandelt werden, welches es uns selbst erzeigt. Zu bestreiten sei, daß Deutschland ein Industriestaat sei, was der Reichskanzler auf dem Diner anlässlich des geographischen Kongresses behauptet habe. Die Landwirtschaft sei thatsächlich das Rückgrat Deutschlands. Dem Fürsten Hohenlohe als süddeutlichem Liberalen hätten seine Freunde, die Konservativen, anfänglich schon nicht allzuviel erwarten dürfen, aber man habe doch hoffen dürfen, daß derselbe die Politik Bismarcks weiterführen werde. Thatsache sei nun aber, daß seit zwei Jahren die Regierung auf die Weise ihre Maßbefugnisse aus der Hand gegeben habe, um sich aus augenblicklichen parlamentarischen Verlegenheiten zu

Prämien-Schein.

Inhaber dieses Scheines ist zum einmaligen Bezuge der 1899er Weihnachtprämie der „Nachrichten für Stadt und Land“ in Oldenburg i. Gr. berechtigt und bestellt hierdurch:

„Oldenburg im neunzehnten Jahrhundert“

L. Band (1800—1848)

von Emil Pleitner.

Name und Stand:

Ort und Wohnung:

Wir bitten, den Prämienchein auszufüllen und denselben unter Beifügung des entfallenden Betrages von 2,50 M. nebst 30 Pfg. für Porto und Verpackung bei Sendungen innerhalbs des Herzogtums Oldenburg und 55 Pfg. bei weiteren Entfernungen an die Geschäftsstelle der „Nachrichten für Stadt und Land“ gelangen zu lassen. Bestellungen, denen der Betrag nicht beigefügt ist, werden nicht ausgeführt. Wir bitten um möglichst schnelle Bestellung, damit wir unsern Lesern das Buch rechtzeitig zustellen können.

freien. Was die Flottenvorlage anlangt, so brauche man sich nicht zu schämen, wenn man jetzt über die Anforderungen von 1898 hinausgeht. Der spanisch-amerikanische Krieg und der jetzige in Afrika können sehr wohl Anlass geben, zu erwidern, wie wir uns zu dem Vorschlag der Regierung zu stellen haben. Nebenher weißt darauf hin, wie bei uns die Abneigung gegen England immer mehr zugenommen habe. Unter der Firma Religion und Civilisation glaube England alles nehmen zu dürfen, was etwa noch offen sei. (Abg. Bebel: „Ganz wie bei uns!“) Herrlicher! Der Staatssekretär v. Sillow sei zu beglückwünschen, daß er die alte Politik aufrecht erhalte, monach Deutschland nur auf sich selbst vertraut. Bravo! recht! Unsere Flotte sei tüchtig, aber eine Vergrößerung derselben sei unerlässlich. Ihr würden seine Freunde zustimmen. Vor allem aber müßte unser Landrecht tüchtig erhalten bleiben; denn unsere Zukunft liege auf dem Lande. Mit größter Vorsicht müßten auch unsere Finanzen behandelt werden.

Staatssekretär v. Sillow: Die Abkommen über Samoa enthalten keinerlei geheime Klausel, weder politischer noch wirtschaftlicher Natur. Keine Klausel, die uns in irgend einer Weise bindet, weder gegenüber Amerika, noch gegenüber England.

Reichsanwalt Fürst Hohenlohe: Graf Limburg-Sturum hat gemeint, ich sei mir des Ernstes der Situation nicht bewußt, ich hätte alle Machtbefugnisse aus der Hand gegeben, wie z. B. auch bei der Aufhebung des Verbindungsverbotens. Dem gegenüber erinnere ich daran, daß es ein konventionelles Blatt war, welches schrieb, der Reichsanwalt müsse zurücktreten, wenn er das Verbindungsverbot nicht aufhebe. In derartigen Erwartungen hat man sich schon öfter getäußt. Auch den Grafen Limburg-Sturum habe ich vielleicht enttäuscht; daß ich aber alle seine Freunde enttäuscht habe, glaube ich nicht.

Abg. Bebel (Soz.): Der Abg. Graf Limburg-Sturum habe dem Reichstag eine zu große Bewilligungsbereitschaft vorgeworfen, aber seine Expansivvorlesungen würden kaum vier bis fünf Millionen ausmachen. Da, wo bedeutend gespart werden könnte, dürfte Graf Limburg nicht zu haben sein. Zu seiner gestrigen Rede hat der Staatssekretär des Reichsschatzamt die Finanzlage sehr richtig gemalt, aber genau betrachtet, sind wir bereits seit Jahren aus der früheren Lebensweise zurückgefallen, in eine Delikatesse- und Luxuswelt geraten. Wenn ein Privatmann so wie das Reich alle Jahre Schulden machen wollte, um seine Ausgaben zu decken, so würde man ihn unter Kraxel fällen und ins Irrenhaus stecken, oder der Staatsanwalt käme im Falle des Bankrotts. Die Finanzgebährer der letzten zwölf Jahre habe vor allem das Centrum auf dem Gewissen. Der Reichstag wird daher auch nicht nach Hause zu gehen brauchen wegen der Flottenforderungen; die Erfüllung wird nicht eintreten, denn das Centrum wird alles bewilligen. Während beim Militär- und Marinepersonalsatz eine auffällige Steigerung der Ausgaben bemerkbar macht, ist bei dem Civilpersonalsatz ein starker Rückgang zu bemerken. Vielleicht hängt dies damit zusammen, daß man eine Reihe von Pensionisten zu Agitatoren für die Flottenfrage gemacht hat. Und das muß man anerkennen: die Agitation für die Flottenvorlage ist sehr geschickt geführt worden, und alle die Reden von der höchsten Stelle herab bis zu den Agitationsversammlungen waren darauf berechnet, das Publikum zu bearbeiten für die Flottenvorlage. Unsere Kolonien kosten uns schon nach diesem Etat 30 Millionen, unsere Ausfuhr nach dort beträgt 10 Millionen, unsere Einfuhr von dort 4 Millionen. Unser Kolonialhandel beträgt nur den 700. Teil unseres gesamten Außenhandels. Können wir in die Lage, unsere Kolonien sämtlich zu verlieren, so wäre das kein großer Verlust. Trotz aller der großen Ausgaben wird der deutsche Handel in Ostasien einen schweren Stand gegen die amerikanischen Konkurrenz haben. Wir freuen uns des Aufschwungs unseres Handels, aber die Flotte hat dabei gar nichts gewirkt, und es hat erst langer Irrregungen und Schritte bedurft, ehe man sich in Hamburg und Bremen für die Flottenfrage begeisterte. Wenn Dr. Lieber von unerwartlichen Ratgebern gesprochen habe, so stimme ich ihm nicht bei, glaube vielmehr, daß dabei derjenige, den Lieber als den Gefährlichen hinstellt, in Wirklichkeit der Schieber ist; das ergebe sich aus allen bekannt gewordenen Reden. So sehr sonst bei uns der Adjektivus herrsche, in der Flotten-

frage gehe es stets mit Vollbampf voran, und zwar mit einer Plannähe und einem Zielbewußtsein, das auch Gegner dieses Bestrebens anerkennen müßten. Nebenher erörtert dann die früheren Verprechungen des Staatssekretärs über die Flottenpläne und weist darauf hin, daß der Staatssekretär die Vergrößerung der Flotte nach den heutigen Plänen bereits kannte und kennen mußte, als er sein Wammosort dafür gab, daß, wenn jene frühere Vorlage genehmigt würde, eine Klause für absehbare Zeiten eintreten würde. Und schon jetzt kommt derselbe Staatssekretär mit neuen Plänen! Ein solches Verhalten geht gegen mein Gefühl, ja gegen mein Verständnis. Im weiteren Verlaufe seiner Rede drückt Bebel seine Verwunderung darüber aus, daß gestern vier Vertreter des Bundesrats hintereinander gesprochen hätten.

Präsident Graf Ballestrin bemerkt, daß den Vertretern der verbündeten Regierungen nach der Verfassung jeder Zeit das Recht zusteht, das Wort zu ergreifen, und daß er aus diesem Grund dieselben nicht zur Sache zurückweisen könne. Er wolle das zum Verständnis ausdrücklich bemerken.

Abg. Bebel schildert dann die Flottenagitation. Admiral Tirpitz tritt der Behauptung entgegen, als ob er sich mit der Aufhebung der neuen Flottenvorlage in Widerspruch gesetzt habe mit seinen früheren Erklärungen.

Zu persönlicher Bemerkung erklärt Graf Limburg-Sturum, daß ihm nicht die Aufhebung des Verbindungsverbotens enttäuscht habe, sondern die ganze Amänsichtigung des Reichsanwalts. Er habe das im Auftrage seiner Freunde zu erklären. Darauf wurde die Beratung auf heute 1 Uhr vertagt.

### Aus aller Welt.

#### Herrlich auf der Jagd.

Eine englische Zeitschrift plaudert in einem Artikel über „Härlin als Sportsman“ auch von der Vorliebe und Abneigung der verschiedenen europäischen Herrscher für zeh. gegen das edle Wildweib. Viel Interessantes wird von der allgemein bekannten Jagdlebensweise unseres Kaisers berichtet, dagegen nur kurz erwähnt, daß der Zar, der nur notgedrungen einigen Treibjagden beipflichtet, durchaus keine Anlagen zum Nirod hat. Der König der Belgier — so erzählt der Verfasser — ließ sich nur ein einziges Mal bestimmen, eine Jagd mitzumachen, und er that dies in einem Fauteuil sitzend, während die von Treibern gejagten Gänse an ihm vorbeiflogen. Es gelang ihm trotzdem nicht, eines der Tiere zu erlegen, und seit jener originellen Jagd hat König Leopold völlig dieser „Passion“ entsagt. Dem König von Portugal ist sein Embonpoint hinderlich bei den Strapazen, mit denen nun einmal die Jagd verbunden ist. Die junge Königin von Holland empfindet als Dame selbstverständlich eine Aversion gegen das Töten der Tiere. Der König von Württemberg jagt nur, wenn er es nicht vermeiden kann, und die Herrscher Schwedens, Rumänien, Serbiens und der Türkei gehen überhaupt nie zur Jagd. Der einzige Monarch, der außer dem Kaiser von Deutschland tatsächlich ein begabter Jäger ist, ist der König von Italien, der tagelang in den Bergen umherstreift und bei fündender Nacht heutebeladen zurückkehrt. Den Kaiser von Oesterreich schließlich, der in jüngeren Jahren ein positionierter Jäger war, verhindert das zunehmende Alter an der Ausübung seines Lieblingsports, und so bilden seine Jagdausflüge mehr eine kurze Erholung, als ein tatsächliches zur Jagdsport geweihten Aufenthalt.

### Die verstümmelten Siegesalleefiguren in Berlin.

Die verstümmelten Siegesalleefiguren in Berlin sollten ursprünglich auf Ordre des Kaisers „gestickt“ werden, um als „Zeichen der Barbarei“ jedermann sichtbar zu sein. Allerdings hätte unter dieser Fixarbeit das am künstlerische Gesamtbild gefitteten, namentlich bei den am schwersten beschädigten Büsten der Ungarischen und Böhmerischen Gruppe. Die letzteren vier Lebensfiguren sollen daher nach den letzten Dispositionen des Kaisers neu erstellt werden. Es handelt sich um die Büsten des Fürsten Bribislan, des Ältesten Sibold, Ordensritters Hermann v. Salza und Eike v. Neptow. Jede Büste wird etwa einen Kostenaufwand von fünf bis sechs tausend Mark verursachen. Wenig be-

der bekannten Sammlung „Unsere Meister“ ist wiederum Richard Wagner gewidmet und enthält außer der Faust-Ouvertüre, der W.-dur-Polonaise und dem Liebesmahl der Apostel sieben Stücke aus „Lohengrin“ und „Tristan und Isolde“ in nicht schmerzigen Arrangement für Klavier. Ausstattung und Druck sind, wie man es bei dem Verlag von Breitkopf & Härtel gewohnt ist, die denkbar besten.

Spemanns goldenes Buch der Musik. Eine Hauskunde für jedermann. Herausgegeben unter Mitwirkung von Prof. Dr. Carl Reinold, Dr. Hugo Riemann, Dr. Leop. Schmidt, Prof. Dr. Bernh. Scholz, Dr. Rudolf Schwarz u. a. Berlin und Stuttgart, Verlag von B. Spemann. Preis 5 Mk. — Das in eigenartiger Gemende erscheinende, dieselbe Wert ist ein Unvergleichliches der Musik für den musikalischen Laien. Der Inhalt zerfällt in folgende Hauptabschnitte: Das Musiktalent und seine Ausbildung, Epochen und Perioden der Musikgeschichte, Künstlerleben, Klang, Führer durch Kammermusik und Oper mit eingehenden Analysen der Werke, ein biographisches Lexikon der lebenden Tonkünstler mit ca. 300 vortrefflichen Porträts u. s. w. In der Gliederung und Behandlung dieses fast überreichen Stoffes macht sich eine außerordentlich geschickte Hand bemerkbar, und die Ausstattung des Buches mit vielen feinen Porträts, namentlich auch ausübender Künstler und Künstlerinnen der Gegenwart, Illustrationen und Notenbeispielen macht es ein buchtenswertes Musikstudium bezeichnet werden. Das „goldene Buch der Musik“ sollte in keinem musikalischen Hause fehlen; es wird als Lern- und Nachschlagewerk schnell unentbehrlich werden, da ähnliche Werke bisher vermisst werden mußten.

Unter der Kriegslage des Reichs. Eine Studie über Entwicklung und Aufgaben der deutschen Marine von F. von Seantleu-Marcognat, Oberleutnant im Inf.-Regt. Nr. 83. Verlag von C. Neffemann, Braunschweig. Preis 1.50 Mk. — In fesselnder Weise wird hier in großen Zügen das Entstehen, Werden und Wachsen der deutschen Kriegsmarine geschildert, und in enger Verbindung damit ein Bild der technischen Entwicklung des Kriegsschiffbaues gegeben. Interessante taktische Studien über die jüngsten Seekriege und ein Ausblick auf die Zukunft der deutschen Flotte bilden den Schluß der Studie, die durch 40 vollendete ausgeführte Abbildungen, darunter 9 prächtige Farbendrucke, einen hervorragenden Schmuck erhalten hat.

kannt dürfte vielleicht sein, daß für jede einzelne Siegesalleegruppe durchschnittlich von Kaiser 50,000 Mark ausbezogen sind, eine Summe, die sich nur bei dem Baumgeschloß hierin sind übrigens die Kosten für die gärtnerischen Anlagen und die Zumbauarbeiten betragen werden. Die erheblichen größten Kosten verursacht naturgemäß die Uebertragung der Modelle in Marmor.

### Der Blick auf die Zukunft.

Der Zeitungsredakteur Carpenter in Carthage in den Vereinigten Staaten, ist der festen Überzeugung, daß innerhalb von zwei Jahrzehnten die Fahrt von New York nach San Francisco, die jetzt sechs Tage dauert, nicht mehr als 24 Stunden in Anspruch nehmen wird. Carpenter hat nämlich den Vorschlag gemacht, es solle eine Hochbahn von New York nach dem „goldenen Thor“ gebaut werden, auf der Züge mit einer Geschwindigkeit von 200 Meilen pro Stunde fahren können. Er hat mehrere Patente für Vorrichtungen, die bei dem Bau der Bahn in Anwendung kommen sollen, erwirbt und bemüht sich jetzt, Kapitalisten für das Unternehmen zu interessieren. Die projektierte Bahn soll genau der Luftlinie von New York nach San Francisco folgen und acht Geleise, vier für den Personen- und vier für den Frachtverkehr, aufweisen. Die Anlage für die Durchzüge soll 12 Fuß über dem Erdboden befinden, und wieder 12 Fuß höher sollen die Geleise für den Frachtverkehr gelegt werden. Da getrennte Geleise für Personen und Fracht vorhanden sind, und auf jedem Geleise nur in derselben Richtung fahrende Züge verkehren, sind auf der neuen Bahn Katastrophen beinahe vollständig ausgeschlossen (!). Die Kosten der Bahn sollen sich nicht viel höher stellen, als die der gewöhnlichen, zu ebener Erde geführten Bahnen. Als Betriebskraft will Herr Carpenter Elektrizität verwenden und mit Leichtigkeit eine Geschwindigkeit von 200 Meilen pro Stunde erzielen. Es werden besondere Geleise mit der Anwendung einer solchen Geschwindigkeit nicht verknüpft sein, da ja keine Hindernisse auf den Geleisen anzutreffen sind. Allerdings wäre der Widerstand der Luft in Berücksichtigung zu ziehen, aber auch dafür weiß der Erfinder Rat. Schwebelotzen sind auf der neuen tonische Geleise zu fügen, und um die Wegschwemmung des Fahngestübes bei Hochwasser zu verhindern, wird das Geleise so fest gegründet und verankert wie ein neuwertiger Brückenpfeiler. Bei jeder Station wird ein Teil des für die Frachtdiener bestimmten Geleises beweglich sein. Soll nun ein Frachtdiener an der betreffenden Station zurückgelassen werden, so läßt man ihn einfach abtupfen und auf dem beweglichen Teil des Geleises stehen. Dieser Teil wird dann durch eine besondere Vorrichtung gesenkt, und der Waggon auf einem schrägen Geleise zu ebener Erde gebracht. Besondere Telegraphenleitungen sollen vollständig weggelassen; die Stationen werden alle Aufgaben von solchen erfüllen. Carpenter hat bereits 76 Erfindungen gemacht, die ihm ein großes Vermögen eingebracht haben. Er ist überzeugt davon, daß sein neuestes Projekt auch ausführbar ist, und daß sich bald Kapital finden wird, um es in die Wirklichkeit umzusetzen.

### Handel, Gewerbe und Verkehr.

Oldenburg, 13. Dezember. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank.		Anfang	Verlauf
3/4 pSt. Deutsche Reichsanleihe, abgest., un	Künzbar bis 1905	97,70	98,25
3/4 pSt. do.	do.	97,70	98,25
3/4 pSt. do.	do.	88,80	89,35
3/4 pSt. Alte Oldenb. Konsole		96,50	97,50
3/4 pSt. Neue do.	do. (Halbjährliche Zinszahlung)	96,50	—
3 pSt. do.	do.	86,50	87,50
3/4 pSt. Schuldbriefe, der staatl. Bodencredit-Anstalt des Herzogtums Oldenburg (seitens des Inhabers kündbar)		98	99
3 pSt. Oldenb. Anleihen		—	—
3/4 pSt. Preussische konsolidierte Anleihe, abgest., un	Kündbar bis 1905	97,80	97,85
3/4 pSt. Preussische konsolidierte Anleihe	do.	97,80	97,85
3 pSt. do.	do.	88,80	89,35
4 pSt. Büttgenberg, Milchschäufel, Stoffammer		99,50	—
4 pSt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen		99,50	—
3/4 pSt. Büttgenberg Amtsb., Hohenbr.		97	—
3/4 pSt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen		96,50	97,50
3/4 pSt. Nürnberg Stadt-Anleihe		—	—
3/4 pSt. Dürmunder Stadt-Anleihe		93,10	93,85
4 pSt. Elberfelder Stadt-Anleihe		101,45	—
4 pSt. Gutin-Lübder Prior.-Obligationen		99,50	100,50
4 pSt. Müllische Südbahn-Prioritäten, gar.		97,70	98,25
4 pSt. Moskau-Windau-Abbitz.-Prior., staatl. gar.		97,80	98,35
4 pSt. alte italienische Rente (Stücke von 4000 It. und darunter)		93,40	93,95
3 pSt. Italienische Eisen-Prioritäten, garantiert (Stücke v. 500 Lire im Verlauf 1/2 pSt. höher)		57,10	57,65
4 pSt. Ungarische Goldrente (Stücke von 2025 Hfl.)		97,80	97,85
4 pSt. Transvaal Eisen-Oblig. v. 99, staatl. gar.		—	—
3/4 pSt. Pöbber. der Breun. Boden Cred. Alt. Bond Ser. VII. u. IX., untkündbar bis 1907		92,70	93,25
4 pSt. do. do., Ser. X. VII., untkündbar bis 1908		100,20	100,50
3/4 pSt. Wandbriefe der Meßelung, Hypothekens- und Wechselbank, untkündbar bis 1905		92,70	93
4 pSt. do. do., Serie I., „1909“		100,45	100,75
4 pSt. Glasbitten-Prioritäten, rückzahlbar 102		101	102
4 pSt. Warsb.-Summerr.-Prior., rückzahlb. 105		104	105
Oldenb. Landesbank-Aktien (40 pSt. Eingahlung u. 4 pSt. Zins vom 1. Januar)		—	—
Oldenb. Glasbitten-Aktien (4 pSt. Zins v. 1. Jan.)		—	—
Oldenb.-Portug. Dampfsch.-Aktien (4 pSt. Zins vom 1. Januar)		—	—
Warsb.-Prior. Alt. III. Em. (4 pSt. Zins v. 1. Jan.)		169,05	169,85
Wesfal. auf Anstehenbank kurz für fl. 100 in Alt.		20,44	20,54
„ „ London „ „ 1 pSt.		4,175	4,225
„ „ New-York „ „ 1 pSt.		16,89	—
Holländische Renten für 10 Gulden		—	—
An der Berliner Börse notierten gestern:			
Oldenburgische Spar- und Leihbank-Aktien	165 pSt. bez. B.		
Oldenb. Eisenbahn-Aktien (Augustiner) 165 pSt. bez. B.			
Oldenb. Eisenbahn-Aktien (Königliche) 165 pSt. bez. B.			
Distort der Deutschen Reichsbank 6 pSt.			
Dankenschein do. do. 7 pSt.			
Unier Zins für Wesfal 6 pSt.			
„ „ do. für Ronto-Prem 5 pSt.			

### Neues vom Büchermarkt.

Gefühlstümpfen. Novellen von Emil Roland. Verlag von F. Fontane & Co., Berlin, 1900. Preis 3 Mk. — Ein Band von Novellen weist durch E. Rolands neuesten Novellenband. Von feinsinnigen Menschen, die, jeder auf seine Art, nach dem großen, reinen Glück des Lebens streben und dann, als sie es schon in Händen zu halten glauben, verjährt oder verächtlich müssen und in Seelenangst um ihr Leben beschließen, erzählt die Verfasserin in allen drei Novellen des Bandes. Die Gelben der „Geschichte einer Beziehung“ sind zwei Menschen, die leichtfertig mit ihren Liebesgefühlen herumexperimentieren, bis es eines Tages zu spät ist und das Glück erschunden. In der „Verzögerten Heimkehr“ steigt vor dem Monigore Robert, dem Kammerherzen des Papstes, inmitten der vatikanischen Herrlichkeit die schmerzliche Erinnerung an das in seinem polnischen Heimatort verlorzene Jugendglück auf. Und in der „Erzieherin“, der wertvollsten Gabe des Bandes, tritt uns ein Menschenpaar entgegen, das seelische Verwandtschaft zusammenführt und aneinander fetzt, das aber der eiserne Zwang der Verhältnisse sich von einander treibt. Prächtig ist hier die Zeichnung der Charaktere gelungen, der starken, klugen Judith, die um ihrer Angehörigen willen eines beschränkten Mannes Weib geworden ist und nun in entgangener Tapferkeit auf ihrem einjamen Posten ausharrt, und des weltmännlich blaffierten Messors Anders, den die Neigung zu Judith zum reifen Manne erzieht, und vortrefflich ist die Handlung zwischen, von dem Zusammenstreffen des Paars am Meer bis zum Träumen des Sees an bis zu der Katastrophe in der weitfernen kleinen Kreisstadt. In dieser Novelle vereinigt sich mit Welt- und Menschenkenntnis eine reife Kunst des Gestaltens und Erzählens. E. H.

Schleswig-Holsteinischer Humor. Herausgegeben von Albert Johannsen. Sulum, Verlag „Deutscher Humor“. Preis 2 Mk. — Dichtische Gesangs- und schleswig-holsteinischer Humor, so schönem Strauß zusammengedrungen, bietet uns das vorliegende Buch. Sagen, Märchen und Erzählungen, Gedichte, Sprüche und Anekdoten sind von Autoren seien nur Theodor Storm, Johann Meier und Charlotte Meier genannt. Der Sammelband ist vor allem der Unterhaltung gewidmet, und diesen Zweck wird er erfüllen, nicht zum wenigsten bei uns Oldenburgern, die wir den Schleswig-Holsteinern stammverwandte sind. Wagner-Album für Pianoforte. Neue Folge. Verlag von Breitkopf & Härtel, Leipzig. — Der neueste Band

# In großer Auswahl empfehle: Kinder- u. Mädchen- Knopfstiefel.

Chagrain, mit Lackblatt	18/21	Mk. 2.—
Chagrain, braun u. schwarz, mit Lackblatt	18/21	" 2,50
Chagrain, braun, mit Lackblatt	18/21	" 2,50
Rossleder, Absatz genagelt	21/24	" 2,50
do. do. do.	25/26	" 3,00
do. do. do.	27/30	" 3,50
do. do. do.	31/35	" 4,00
do. do. do.	36/39	" 6,00
Genarbt Kalbleder, breite Form, starker Schuhstiefel	27/30	" 6,00
	31/35	" 7,00
Derselbe Stiefel zum Schnüren	27/30	" 6,50
	31/35	" 7,50
Rindleder-Schnürstiefel	27/30	" 3,25
do. do.	31/35	" 3,75
Rossleder-	27/30	" 3,50
do. do.	31/35	" 4,00

# Julius Rösser

Achternstraße-  
und Ritterstraße-Ecke.

Wegen Geschäftsaufgabe  
**Musverkauf**  
des gesamten  
**Krystall- u. Glaswarenlagers**  
zu sehr billigen Preisen.  
J. Stolle & Co., Bremen, Oberstr. 40.

**Weihnachts = Ausstellung.**  
Zum Feste empfehle meiner geehrten Kundschaft  
ff. Sonigkuchen, braune Kuchen, Christ-  
gut, Tannenbaumsachen  
in großer Auswahl.  
**Donnerschwerstr. 19,**  
**Oldenburger Sonigkuchen-Fabrik,**  
**Carl Domine.**  
NB. Früher war mein Geschäft Haarenstraße.

Eine Gastpflicht und Unfall-Versicherungs-Aktien-  
Gesellschaft ersten Ranges wünscht für das Großherzogtum  
Oldenburg eine besondere  
**Generalvertretung**  
zu errichten.  
Leistungsfähige Bewerber, welche in der Lage sind, sich der  
Ausbreitung des Geschäfts persönlich zu widmen, belieben sich zu  
wenden an Rudolf Woffe, Berlin SW., sub Chiffre Z. N. 9075.

Wardenburg. Die Jagd auf  
meinen Gründen ist hiemit Jeder-  
mann verboten, event. werde ich die  
Sache zur Anzeige bringen.  
S. Lübben.

Zu verk. 1 gr. städtiger Kleider-  
schrank und dito Leinwand, sehr  
gut erhalten. Humboldtstr. 37, part.  
Zu v. 1 sch. mahag. Schrank mit  
Bildstücker. Humboldtstr. 37, part.

Sude. Der Wirt Hermann  
Sohnhof zu Siddigwardermoor  
läßt seine  
**Befähigung**  
dieselbst, als: die Gebäuden mit reich-  
lich 3 ha Bänderen, am  
**Donnerstag, den 21. Dez.,**  
abends 5 Uhr,  
in seiner Wohnung zum letzten Mal  
zum Verkauf aufstehen.  
Auf obiger Befähigung ist seit einiger  
Zeit Wirtschaft mit bestem Erfolge  
betrieben, auch ist dieselbe zum Be-  
triebe einer Bäckerei und Handlung  
günstig gelegen.  
G. Haberkamp, Antt.

**Unerhört!**  
Im Leben nie wiederkehrende Kauf-  
gelegenheit und zwar:  
**120 Stück für nur Mk. 4.—**  
1 prachtvoll vergoldete Uhr, genau  
gehend, 3 Jahre Garantie, 1 eleg.  
Uhrkette, sehr schön, 1 B. ff.  
Hofenträger, 1 Lederbüchse, 1 parif.  
Damen-Woche, Double-Gold, 1  
kräftvolle Herren-Krabbate, 1  
Krautten-Nadel mit künstl. Brillant,  
2 mechanische Manstückenknöpfe,  
Double-Gold mit Valentinschloß, 3  
Kragenknöpfe, Double-Gold, 3  
Chemieknöpfe, Double-Gold, 1  
hochf. Herrenring mit imit. Edel-  
stein, 1 Taschentüchspiegel, und  
noch 105 Gegenstände, die im Hause  
gebraucht werden. Diese Gegenstände,  
die Uhr ist allein das Geld wert, sind  
per Hofnachnahme für nur **Mk. 4.—**  
zu beziehen von **J. Reinhold,**  
Dresden-A., Annenstraße 28.  
Nichtpassendes wird umgetauscht ex  
retour genommen.

## Schlittschuhe

in großer Auswahl  
empfeilt äußerst billig  
**J. G. Ahlriehs.**  
Brockhoff-Zwischenahn.  
Schützenhof.

Meinen neu angelegten  
**Wintergarten**  
halte zum fleißigen Besuch bestens  
empfohlen.  
**G. Bruns.**

Die noch vorräthigen  
**Winterhüte**  
und  
**Tellermützen**  
verkaufe zu ganz herabgesetzten  
Preisen.

**Marie Haller,**  
Langenweg 13.

Die Gestniederlage  
von  
**W. Ficken**  
in Zwischenahn  
empfeilt zu Weihnachten ihren be-  
tannten, kräftigen  
**Gest.**

Bürgerfelde. Zu verkaufen ein  
Herrenrad.  
Diebichsweg 3.

# Auktion!

in Herren-Garderoben zc.  
**Osternburg!**

Die Firma Joh. H. Jaspers  
dieselbst läßt, um mit ihrem  
großen Warenlager etwas zu  
räumen, einen bedeutenden  
Posten nur  
neuer, kranter u. solider  
Waren,  
als: 1 große Partie fertiger  
Herren- und Knaben-Anzüge,  
Mäntel, Paletots, Joppen,  
Hosen, Westen, Hüte, Mützen,  
Zumper, Unterziehzeuge,  
Strumpfwaren, Schirme,  
Wäsche, Kiste für Anzüge und  
Hosen, Buchstift, Damen-  
Kleiderstoffe, Damenröcke,  
Schürzen, Tücher, Kopfhüllen,  
Betzenge, Paraphende,  
Kattune zc. zc., am

**Donnerstag, den 14., und**  
**Freitag, den 15. d. M.,**  
jedesmal nachm. 2 Uhr aufsd.,  
im Saale des Herrn Wirt  
**Wilhelm Reusse,**  
**Langenweg 33,**

öffentlich meistbietend mit  
Zahlungsfrist durch den Unter-  
zeichneten verkaufen und ladet  
Kaufliebhaber mit dem Be-  
merken, daß auf jedes anneh-  
bare Gebot der Zuschlag er-  
teilt wird, ein  
H. Parusel, Bergunter.

**Zwischenahn.**  
Offizieren von jetzt ab stets  
frische hiesige dicke Blumen,  
à Pfund 50  
**la. feinstes Würstschmalz,**  
à Pfund 30  
**Ammerländische Würst-**  
**u. Fleischwaren-Fabrik N.-G.,**  
vorm. J. F. Eylers.

**Musverdingung.**  
Gedwecht. An den Gebäuden des  
Königs Johann-Bäts am Widen-  
loshwege sollen einige Reparaturen  
an Zimmer-, Mauer- und Maler-  
arbeiten ausgeführt werden.  
Termin zur Verdingung dieser  
Arbeiten ist angelegt auf  
**Mittwoch, den 19. d. M.,**  
nachm. 5 Uhr,  
in Bunjes' Gasthause zu Jeddeloh.  
Anmeldelustige ladet ein  
Meinrenten.

**Mechanikhüte,**  
**Filz- u. Seidenhüte**  
empfeilt in großer Auswahl  
**W. Klemm Nachf.,**  
**36 Langestraße 36.**  
Ein sehr gut erhaltenes zweispänn.  
Coupee ist billig zu verkaufen.  
Bremen, Meinteufstr. 26.  
Madorf. Zu verk. ein schönes  
Kuhstall von einer schweren Kuh.  
Gerhard Willers.

# Keine 5 Mark!

sondern nur noch  
4 1/2 Mark kosten von  
heute ab meine welt-  
berühmten **Tram-**  
**peten-Konzert-**  
**Zug-Harmonikas.**  
Diese Harmonikas  
haben 2 Reihen  
brillante Trompeten  
und Bässen, Klavier mit 18  
Ringen und schönen Verzierungen,  
10 Tasten, 50 allerbeste Stimmen,  
2 Register, 2 Doppelbässe, Zuhalter,  
Klaviergitarre mit unzerbrechlicher  
Spiralfederung, D. N. G. M. 69042,  
2 weit aussehende Doppelbälge mit  
2 sehr starken Stahlstützen. Größe  
36 cm. Mit Glockenspiel 30 „ mehr.  
Ein Instrument mit 3 echten Re-  
gistern, Schräge Orgelmusik, nur  
4 1/2 Mark, mit 4 echten Registern,  
Schräge Orgelmusik, nur 8 Mark,  
Schräge mit 6 echten Registern,  
Schräge Orgelmusik, nur 12 Mark,  
Zuehig mit 19 Tasten, 4 Bässen  
nur 10 Mark.

**Für nur noch 6 Mark!**  
verleihe eine hochfeine  
Konzert-Akkordgitarre  
mit 6 Manualen, 52 cm  
groß, 25 Seiten, Stim-  
vorrichtung und sämtlichem Zubehör.  
Eine hochfeine Konzert-Gitarre  
Zither „Columbia“ kostet bei mir  
nur 8 Mark. Verpackung frei.  
Rosto 80 Pfg. Schulen, wonach jedes  
mann sofort spielen kann, gratis.  
10 Jahre Garantie für meine  
Spiralfederung. Umtausch gestattet.  
Besand gegen Nachnahme, aber  
8 Wochen zur Probe. Man be-  
stelle nur bei der Musikinstrumenten-  
fabrik von Robert Hübsch, Neuen-  
rade, Westfalen.



Hochfeines  
**Malzbraunbier,**  
vielfach ärztlich empfohlen,  
1/2 Str.-Fl. 10 Pfg., 36 Fl. 3 Mk.,  
**Weißbier,**  
genau nach Berliner Art, pr. Fl. 10 Pfg.,  
30 Fl. 3 Mk.,  
**Porter,**  
milde und angenehm im Geschmack,  
pr. Fl. 20 Pfg., 18 Fl. 3 Mk.,  
sowie alle  
**hiesigen Biere**  
empfeilt bei prompter und sauberster  
Bereitung

**J. G. Lehmbus,**  
Stanklinie 19.  
Sämtliche Verkaufsstellen sind durch  
Plakate kenntlich.



Jeder Mann oder Frau kann  
**für Weihnachten**  
ein Probepaket  
Delikatess- Fleischwaren  
oder gebrauchten Kaffee  
gratis u. franco erhalten.  
Senden Sie umgehend Ihre Adresse  
an Meinrenten's Waren-Verand-  
haus, G. m. b. H., Köln. Leuten,  
mit größerem Bekanntenkreis, Mit-  
gliedern von Vereinen wird eventl.  
Agentur übertragen.

**Billig!**  
**„Löwenpost“**  
Briefpapier,  
100 Bogen und  
100 Couverts,  
vorzügliche Qualität in  
eleganter Verpackung,  
zusammen für  
**Mk. 1.25**  
empfeilt  
**A. Wiechmanns**  
Papierhandlung,  
Saarenstr. 32.

**Immobilverkauf.**  
**Edewecht.** Der auf den 15. d. Mt. anstehende Verkaufstermin zum Verkauf der Immobilien des H. Brunsen, Westerschens, wird umgekehrt auf **Wittwoch, den 20. d. Mtz.,** nachmittags 3 Uhr, in Jeddeloh Wirtshaus.  
 Bemerk wird, daß bei der Stelle sich nur ein Moorplaten befindet, worin etwa 10 Sch. S. bestkultiviertes Land.

**Anfertigung** von **Damen- und Herrenwäsche,** Tischzeug, Bettwäsche, leinene Handtücher usw., sowie **Uebernahme ganzer Aussteueru** nach Proben und Mustern.  
**Camilla Geiler,**  
 Heiligengeiststraße 31 I.

**Ballblumen** trafen in großer Auswahl ein.  
**Emma Klusmann.**

**Musverkauf** von **Blechspielwaren** und **Baum schmuck.**  
**Th. Fasch,**  
 Hof-Klempner.

**Zum Festbedarf** empfehle:  
**Gänse, Enten, Poularden, Hühner und Küken,** sowie: **Puter und Hasen** in Fell und abgezogen, **Apfelsinen, Wallnüsse, Kokosnüsse, Haselnüsse und Datteln.**  
**F. Fuge,**  
 Kurwischstraße 36.

**Naumann-Nähmaschinen** sind die besten!  
  
**SEIDEL & NAUMANN DRESDEN**  
 Generalvertreter:  
**M. L. Reyersbach.**

**Heirat.**  
 Junger, statil. Kaufmann, evang. 31 J. alt, Zub. e. Engros-Gesch., m. e. Einkommen von über 10,000 Mk. wünscht, da es ihm an Damenbef. fehlt, mit e. jung., gebild. Dame mit einig. Vermögen in Korrespondenz zu treten zwecks späterer Heirat. Gefl. Offert., wenn auch erst anonym, sub **F. P. 1799** an Rudolf J. Mosse, Ann.-Expedit., Bremen, erbeten.

**Diedr. Sündermann,**  
**Uhren-, Gold- und Silberwaren-Geschäft,**  
**Oldenburg, Langestr. 65,**  
 empfiehlt sein reichhaltiges Lager in allen Sorten

**Uhren**  
 zu äußerst niedrig gestellten Preisen unter 3jähriger reeller Garantie für gutes Gehen.  
 Abgezogene u. genau regulierte Uhren stets vorräthig in verschied. Preislagen.  
 Herren-Uhren zu 8, 10, 12, 15, 18, 22, 24, 27, 30 bis zu den feinsten in Anter- und Cylindergang neuester Systeme.  
 Damen-Uhren 10, 12, 15, 18, 20, 22, 24 bis 100 Mk. in sehr großer Auswahl der neuesten Fassons und Gravirungen.

**Große Auswahl Uhrfetten.**  
 Spezialität in langen Damen-Uhrfetten in massiv Gold, Goldscharnier und Doublet, sowie Herren-Uhrfetten, gefestigt gestempelt 585/000, je nach Gewicht, zu sehr niedrig gestellten Preisen. Gold-Scharnier mit 20-25% Golbaufrage, 14k. garantiert, nicht von massiv Gold zu untercheiden, 10-33 Mk. Feinste Doubletfetten, je nach Qualität und Golbaufrage, von 2-20 Mk. Palmis u. Nidelfetten schon von 50 Mk. an.  
 Anfertigung von Haar-Uhrfetten mit Goldbeschlag.

**Echte Schmucksachen,**  
 als: Broschen, Ohrringe, Armbänder, Kolliers, Medaillons, Haarpfeile zc., sowie Fantasie-Schmucks aller Art in größter Auswahl.  
 Spezialität in Granat- und Korall-Waren.  
 Amethyst- u. Caprubinen-Schmucks sehr billig in nur ersten feinen Steinen.

**Goldene Freundschaftsringe**  
 von 2 Mk. an in großer Auswahl, sowie gefestigt gestempelte  
**Trauringe** in verschiedenen Preislagen.  
 Alles Gold und Silber wird zum höchsten Wert in Taufsch genommen.

Verantwortlich für Politik und Familien: Dr. C. Höber, für den lokalen Teil: W. v. Buisch, für den Inseratenteil: B. Radomsky, Notationsdr.: d und Verlag von B. Scharf in Oldenburg

**Wahnbeck.**  
**Hesterkrug.**  
 Sonntag, den 17. Dezember:  
**Grosser Gesellschafts-Abend.**  
 Auftreten eines vorzüglichen hamburger Komikers, eines Salonhumoristen und einer Sängerin.  
 Anfang 7 1/2 Uhr.  
 Hierzu ladet freundlichst ein  
**M. Röben.**

**Zu Weihnachts-Geschenken** sich eignend, empfiehlt:  
**Chinesische Ziegenfelle** in allen Größen,  
**Kissen** aller Art, abgepaßt  
**Klavier- u. Nähtisch-Vorlagen,**  
**Linoleum-Teppiche** als Sofa-Vorlagen,  
**Anogorafelle u. Kinderwagendecken**  
**Ed. Schauenburg.**

**Schlittschuhe**  
 Große Auswahl.  
 Billige Preise.  
**Franz Brandorff.**

**Blumenkohl** empfiehlt  
**F. Fuge.**  
 Wunderloh. Zu v. 2 Köpfe, w. in 8 Tagen talben. S. Böckmann.  
 Dem Fräulein Käthe Krüger in Oldenburg zu ihrem 21. Wiegenfeste ein donnerndes Lebenslied, das die ganze treue Karthoffelstadt wackelt! Off se sid nu woll wat marlen lett?  
 Mehrere Freundinnen.

**Wohnungen.**  
 Zu vermieten möbl. Stube und Kammer. Johannisstr. 6. oben.  
 Gesucht zu Mai 1900 eine Wohnung mit Land für ruhige Bewohner. Näheres in der Exped. d. Bl.  
 Zu verm. zum 1. Mai geräumige herrsch. Etage mit Garten an der Denerstr. nahe, unweit des Friedensplatzes; daselbst auch eine kleinere Unterverwohnung.  
 W. Müller, Rechnungsführer, Kl. Kirchenstr. 9.

**Möbliertes Zimmer** ist billig zu vermieten.  
 2. Ebnertstr. 1.  
 Zu vermieten eine freundliche abschließbare Oberwohnung zum 1. Mai Auguststraße 28. Näheres daselbst.

**Balancen und Stellen-gesuche.**  
 Suche auf Mai für meinen landwirtsch. Haushalt ein **junges Mädchen** schlicht um schlicht.  
 S. Koopmann, Bettingbüchen b. Verne.

Noch auf sogleich ein **Mädchen** vom Lande für Küche und Haus gegen hohen Lohn.  
 Alexanderstraße Nr. 1.  
 Ein junges Mädchen vom Lande (Katholikin) wünscht zu Januar oder früher hier Stellung.  
 Frau Strunt, Haupt-Verm.-Kontor, Jakobstr. 2.

Gesucht zum 1. Jan. ein geb. j. Mädchen zur Gesellschaft u. Stütze schlicht um schlicht. Näh. Auguststr. 28.

Eine gut empfohlene Köchin sucht auf gleich, März, April o. Mai Stell.  
 Frau Strunt, Haupt-Verm.-Kontor, Jakobstr. 2.  
 Gesucht Umstände halber auf gleich oder zum 1. Januar ein **junges Mädchen**, am liebsten vom Lande, für einen kl. bürgerlichen Haushalt gegen Salär. Näheres Milchbrinkweg 189.  
 Per sofort oder zum 1. Jan. ein fixes **Laufmädchen.**  
 Emma Klusmann.  
**Junge Leute erhalten Logis und guten Mittagstisch.** Kurwischstr. 1.  
 Gesucht zu Ostern od. Mai ein Lehrk. S. Duhr, Schneidemeister, Lambertistraße.

**Vereins- und Vergnügungs-Anzeigen.**  
**Edewecht.**  
 Am Sonntag, den 17. d. Mtz.: **Große Gänse-Verteigerung**  
 Anfang 5 Uhr nachm.  
 Hierzu ladet freundlichst ein **D. H. Gehres.**

**Edewecht.**  
 Am 2. Weihnachtstage: **Große Tanzmusik,** wozu freundlichst einladet **D. H. Gehres.**

**Schützen-Verein**  
  
**Biefelstede.**  
 Die Dezember-Verammlung findet am 17. d. Mtz. statt.  
 Der Vorstand.

**Landwirtschaftlicher Klub**  
**Edewecht.**  
 Am Donnerstag, den 21. Dez. d. J., abends 7 1/2 Uhr: **Generalversammlung** im Klublokal.  
 Tagesordnung:  
 a. Neuwahl des Vorstandes (§ 7 der Statuten);  
 b. Aufnahme neuer Mitglieder;  
 c. Verschiedenes.  
 Um rege Beteiligung ersucht **D. W.**

**Osternburger Gesang-Verein,** gegr. 1864.  
 Am Sonntag, den 17. Dezbr. d. J.: **Gesellschaftsabend** in **Dreisers Restaurant.**  
 Anfang 7 Uhr. Entree 30 Mk.  
 Der Vorstand.

**Moorhausen.** Am 2. Weihnachtstage: **Volkssball,** wozu freundl. einladet **D. Weher.**

**Donnerschwee.**  
**Krahberg.**  
 Am Sonntag, den 17. d. Mtz.: **Großartiger Unterhaltungs-Abend,** verbunden mit komischen Vorträgen.  
 Entree 10 Pfg. Anfang 6 Uhr.  
 Hierzu laden freundl. ein **D. W. Fr. Eilers.**

**Bahndel. „Hesterkrug.“**  
 Am 2. Weihnachtstage: **Tanzmusik,** wozu freundl. einladet **M. Röben.**

# 2. Beilage

## zu No 290 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Mittwoch, den 13. Dezember 1899.

### Aus aller Welt.

Ein interessanter Rechtsstreit.  
Wie lange dauert für Restaurateure die Nacht, und wann darf im Wirtshausleben der neue Tag beginnen? Ueber diese für das gesamte Wirtschafsgewerbe prinzipiell wichtige Frage ist in einem interessanten Rechtsstreit, den ein hamburger Gastwirt bis zur höchsten Instanz durchgefochten hat, eine bemerkenswerte Entscheidung gefällt worden. Der Gastwirt A. hatte nicht weniger als acht Strafmandate erhalten, weil er sich in ebenso vielen Fällen der Schankkontravention schuldig gemacht haben sollte. Er hatte nämlich im März d. J. sein Lokal vorchristlichmäßig um 1 Uhr nachts geschlossen, es dann aber schon morgens 4 Uhr wieder geöffnet und gleich wieder nicht nur Getränke und Speisen verkauft, sondern auch muzikanten lassen. Die Polizei erklarte hierin eine Verletzung der Polizeistunde, während der Wirt behauptete, daß er durch den Schluß seines Lokales um 1 Uhr die Vorschriften der Polizei befolgt habe. Erst um 4 Uhr habe er sein Lokal wieder geöffnet. Um diese Stunde aber sei nach seiner Meinung die Nacht vorbei, und es habe ein neuer Tag begonnen. Er meinte auch, daß die Polizeibehörde selbst diese Auffassung dokumentiere, denn bei Erteilung von Erlaubnissen zur Betreibung von Nachtwirtschaften schreibe sie in den Formularen ausdrücklich vor, daß „um 4 Uhr morgens“ jene Wirtschaften geschlossen werden müssen. Diese Vorschrift besage doch, daß um 4 Uhr morgens die Nacht abschließe und der neue Tag beginne. Und mit Beginn des neuen Tages müsse doch selbstverständlich jeder Geschäftsbetrieb und somit auch der Wirtschaftsbetrieb freigegeben werden. Das Schöffengericht und die Strafkammer des Landgerichts aber waren anderer Ansicht und verurteilten A. zur Zahlung der festgesetzten Strafe und der Kosten. A. ließ jedoch beim Oberlandesgericht Revision einlegen, mit der Begründung: Die Wirtschaft des Angeklagten habe zur Hauptfrage mit dem Arbeiterpublikum zu rechnen, und um 4 Uhr morgens seien schon viele Arbeiter auf dem Wege nach ihren Arbeitsstellen. Vielen dieser Leute sei es ein Bedürfnis, dann in einer Wirtschaft Kaffee zu trinken oder sich einen Zigarettenpack zu kaufen. Aus diesem Grunde müßten die Arbeiterwirtschaften um diese Zeit geöffnet werden. Da für die um diese Zeit zur Arbeit gehenden Arbeiter die Nacht vorbei sei und der neue Tag begonnen habe, müßte das auch für die von den Arbeitern frequentierten Gastwirtschaften der Fall sein. Das Oberlandesgericht verwarf aber die Revision und führte zur Begründung aus: Die Frage, wann die Nacht vorbei sei, könne nicht generell beantwortet werden. Im allgemeinen sei aber der Grundablauf aufzufassen, daß die Dauer der Nacht nach dem Zeitpunkte des Sonnenunterganges und des darauf folgenden Sonnenaufganges und in Verbindung damit nach dem durchschnittlichen Aufhebungsbedürfnis der Bevölkerung zu bemessen sei. Danach könne aber für den Monat März der Schluß der Nacht nicht auf 4 Uhr morgens festgesetzt werden.

### Als Geiz verhungert.

Als Besitzer eines kleinen Vermögens buchstäblich zu verhungern — dieses Amissbild hat ein porrier Vetter fertiggebracht. Vor einigen Tagen sah man in der Rue St. Denis einen elend gekleideten Greis zu Boden fallen. Mitleidige Passanten hoben den bewußtlosen Mann auf und brachten ihn in die nächste Apotheke, wo er trotz aller angewandten Heilmittel nach wenigen Minuten seinen Geist aufgab. Der herbeigeholte Arzt konnte nur den durch Verhungern erfolgten Tod konstatieren. Als man die Leiche des Verstorbenen besah, gestellte seiner Identität einer näheren Untersuchung unterzogen, entdeckte man zwischen dem Oberzeuge und dem Futter des Rockes etwa 10 000 Francs in Banknoten und außerdem eine Gebührenscheinung auf den Namen Lucien Verbrand. Der Eigentümer der Wertscheine war im Jahre 1833 in Nérac geboren; er scheint gar keine Angehörigen gehabt zu haben.

### Bergkönigs Döchter.

Roman von A. Linden.

(Fortsetzung.)

Dora nickte mechanisch zu den Worten der Mutter. Sie hatte dieselben wohl verstanden, aber ihr Kopf war so wirr von der Angst und Aufregung, daß sie den Sinn kaum fassen konnte. Sie sollte zu dem reichen Herrn Ringelmeier, dem Maurermeister und Kohlenhändler, gehen, dem sie schon so lange die Miete und einen großen Betrag für Kohlen schuldeten, und um Aufschub bitten! Wie oft hatte sie schon dergleichen Gänge getan und wie bitter waren sie stets! Hier wurden ihre Worte mit zornigen Schelten, dort mit höhnischen Bemerkungen über ihren Vater, anderswo wieder mit verächtlicher Kälte aufgenommen, und es hatte sich das alles jedesmal wie ein glühender Etachel in ihrer jungen Seele gebohrt. Wie beneidete sie die anderen Kinder, die nicht nötig hatten, mit solchen Anliegen und Bitten in fremde Häuser zu gehen! Ja, die Bettelkinder hatten's leichter; die thuen nichts geben wollten, schickten sie einfach weg und sie brauchten nicht eine Flut von Vorwürfen und Drohungen hinzunehmen, wie sie selbst von den ungeduldrigen Gläubigern. Heute aber dachte Dora nicht nach über die Bitterkeit ihres Auftrags; sie war noch zu sehr erfüllt von dem entscheidenden Eindruck der letzten Stunde. So ging sie über die Dorfstraße, klar vor sich hinsehend und nicht darauf achtend, daß die Leute in den Häusern aus und einließen und in erregten Gruppen vor den Thüren und auf den Straßen standen. Dort drüben, das hohe, hellsteuende Haus war ihr Ziel. Es gehörte dem Maurermeister Ringelmeier, der zuerst arm und wenig angesehen gewesen, dann aber bei den vielen Bauten auf dem schnell erwachsenen Bergwerck ein nicht geringes Vermögen erworben hatte. Nach dem Tode seiner Frau hatte er eine Wittwenschaft genommen, die sich auf seine Zeitungsamantion gemeldet, und dieselbe nachher geheiratet. Sie brachte zwar kein

Geld, doch städtische Art und Bildung mit. Ihr hatte auch das kleine, unscheinbare Haus, das er bisher bewohnt, nicht genügt, und so mußte er sich ein neues mit Gärten und Tümpchen bauen, für dessen moderne Einrichtung Frau Ringelmeier schon eifrig sorgte.

Dora durchschritt das Gitterpfortchen des Vorgartens; sie sah durch die erleuchteten Fenster in das Innere; dort in der Wohnstube sah, von prachtvollen Mattpflanzen überhäuft, Helene am Klavier und sang, wohl auf Befehl ihrer Mutter, ein schmetterndes Mägdlein in das Dunkel des Herbstabends. Sie hatte jetzt ein schmerzliches Leid an als vorher, wo sie bei am Kartoffelfeier gewesen, denn Frau Ringelmeier hielt ihr Kaffee- oder Langtränchen in dem antiken Salon, dessen Thür geöffnet war. Die Damen, Frauen der Honoratioren der Umgegend, sahen an dem silberglänzenden, mit Federbüschen überladenen Tisch, strickten, häfelten und schmausten, oder satterten mit Zuckerbrot den dicken Wops, der träge auf dem Seidentisch im grünen Blüschtopf ruhte. Eine tiefe Bitterkeit durch Dora's Herz. „Wir haben dabeim nicht mal das trockene Brot, und die da füttern den garligen Hund mit dem süßen Kuchen!“

„Was willst Du? Was steht Du denn hier und guckst den Leuten in die Fenster?“ fragte eine Magd, aus der Haus Thür tretend.

„Ich muß dem Herrn Ringelmeier was bestellen.“

„Dann sag's, ich will's schon ausrichten.“

„Ich muß selber mit ihm sprechen.“

„Nun, dann kann ich schon denken, was Du von ihm willst. Er ist noch hinten auf dem Vager, geh' über den Hof, dann wirst Du ihn treffen.“

„Kommt denn Fräulein Verx heute nicht?“ wandte sich drinnen die dicke, gutmütige Frau Rentmeisterin an die Hausfrau.

„Sie hat kommen wollen, nun ist sie doch ausgeblieben, wahrscheinlich ist die Frau Rotland wieder krank geworden, daß sie nicht abkommen kann.“ erwiderte die Angeredete, eine sehr große, hagere, schon ältliche Dame mit vorspringender Nase und gelber Gesichtsfarbe. Sie erwiderte ein wenig auffallend gelächelt in der feuerroten Blouse und dem langhaarspendenden Seidenrock.

„Das glaub' ich nicht, sonst hätte ich's von meinem Mann gehört.“ meinte die Frau Apotheker, die noch nicht lange in der Gegend war. „Aberging's möchte ich auch nicht an Frau Rotlands Stelle sein, nach allem was man von den Verhältnissen erzählt.“

„Ja, da haben Sie Recht!“ bestätigte die Frau Amtsrichter sofort. „So gar und sanft, und ihr Mann bei all seinem Reichtum ein reicher Grobian, dem man's schon zehn Schritte weit ansieht, daß er mir ein Parvenü ist, der...“

Die neben ihr stehende Frau Doktor zog sie am Kleide und gab ihr, nach Frau Ringelmeier hinsehend, einen heimlichen Wink, den die Redende sofort verstand. „Ja, ja,“ sprach sie dann weiter, „es ist eigentlich eine große Ehre für einen Mann, wenn er sich aus geringerm Stande aufgearbeitet hat, aber dieser Herr Rotland ist doch eigentlich ein unaushehllicher Mensch, so ungeschliffen und anmaßend, dabei so finster und mißtrauisch und geizig, ich sag's noch mal, ich begreife nicht, wie die schöne junge Frau es bei ihm aushält. Kein Wunder, daß sie immer krank ist, es wird wohl sein von lauter Leid und Verdruß.“

Die anderen Damen sagten nicht viel zu dieser Rede, wenn sie auch im Herzen der Frau Amtsrichter sämtlich Recht gaben; wußten sie doch, daß diese ihrem Vorn besondern deshalb freien Lauf ließ, weil Rotland ihren Gatten rechtlich durch seine Unfähigkeit in Gesellschaft sehr beleidigt hatte. Nur die unvorsichtige Frau Apotheker setzte hinzu:

„Ich habe auch gehört, er hätte seinen Reichtum und das Ansehen des Bergwerks hauptsächlich seinem Stiefbruder zu danken, der ein sehr intelligenter Mann sei und durch Fleiß und Klugheit die Grube so in die Höhe gebracht habe. Dabei zeigte er sich aber auch gegen diesen nichts weniger als brüderlich liebevoll.“

„Ja, Herr Hartmühl ist wirklich ein seltener Charakter, so groß und edel angelegt! Auch er gehört nicht zu den Alltagsmenschen,“ sprach Frau Ringelmeier mit pathetischen Gesten.

Dora ging auf dem breiten, festbelegten Wege am Hause entlang und trat durch das offene Thor in den weiten Hof; von diesem führte eine Thür zu dem großen von Mauern umgebenen Plage, wo Cementkisten, Holzballen und Breiter hochaufgeschichtet lagerten. Neben dem breiten Thor, welches auf der anderen Seite zur Landstraße führte, hielt ein schwerer Frachtwagen, mit dessen Entladung mehrere Leute beschäftigt waren. Dabei stand ein kleiner, untergehter Mann in luzer, graubrauner Jacke und bestauber, grauer Schirmmütze; in der großen, arbeitsgeröteten Hand hielt er ein Notizbuch. Sein bartloses Gesicht zeigte einen Anblick gutmütiger Schlafheit.

„Guten Abend, Herr Ringelmeier!“ sagte Dora schüchtern.

Der Angeredete ließ die Hand mit dem Bleistift sinken und wandte ihr sein breites, gemünztes, von grauem Bart umgebenes Gesicht zu.

„N Abend Dora, was willst Du?“

Derwärt und flatternd richtete das Mädchen die Bestimmung der Mutter aus. Ein ärgerlicher Zug ging über das Gesicht des Mannes, der in seiner Arbeitstracht und in dieser Umgebung gar nicht zu den vornehmen Damen vorn im Hause zu passen schien.

„Ma ja, hat's mir eigentlich schon gleich denken sollen, daß ich die ganze Geschichte in der Eifersucht schreiben kann.“ Die Mutter kam mit ihrer Arbeit nicht für drei verdienen, und Dein Vater — na, 's ist einmal nicht anders, es kann keiner aus seiner Haut! Sag' Deiner Mutter, es war' eine Schande, daß ich noch keinen Pfennig Miete gelteigt hätte, wo Ihr doch schon so lange in der Ruhe wohnt; ich hätte' sie Euch sonst gern ein bißchen in Stand machen lassen. Und die Kohlen, die sind noch vom vorigen Jahr, und jetzt wollt' Ihr wohl wieder neue haben, he?“

Dora schrie, aber ihre Lippen aufden, und die Thränen traten ihr in die Augen. Herr Ringelmeier merkte es beim Anblick der Patrone, und er konnte nun einmal niemanden weinen sehen.

„Na, dann geh heim und sag', es thät sich wohl schon schiden, daß ich warten müßte. Nächstens wollt' ich das Häuschen ein bißchen reparieren lassen, und den Brand lömmt' Ihr noch mal bei mir haben.“

Hocherfreut und erleichtert wollte Dora ihren Dank ausdrücken; da fürzte ein Arbeiter atemlos von der Straße herein.

„Herr Ringelmeier, Herr Ringelmeier, haben Sie's noch nicht gehört? Der Herr Rotland ist totgeschossen, er liegt oben im Buiß; der Bürgermeister ist schon abgewesen, nun kommt das Gericht, und — der Barns hat's getan, den haben Sie noch dabei getroffen, wie er...“

„Es ist nicht wahr, mein Vater hat's nicht getan, kein Mensch darf das sagen!“ rief Dora außer sich, all' ihre Angst vor Herrn Ringelmeier verzeugend.

Der Mann, der sie nicht bemerkt hatte, wandte sich nach ihr um und wich erschrocken zurück, als er sie erkannte. Der Maurermeister stand ganz flink vor dem Gehörten.

(Fortsetzung folgt.)

### Ziehung am 20. Dezember d. J.

## 500,000 Mark

als Hauptgewinn im günstigsten Falle bietet die Hamburger grosse Geld-Verlosung, welche vom Staate genehmigt und garantiert ist.

Die vorteilhafte Einrichtung des neuen Planes ist derart, dass im Laufe von wenigen Monaten durch 7 Klassen von 118,000 Losen 59,180 Gewinne im Gesamtbetrage von

## 11,349,325 Mark

zur sicheren Entscheidung kommen; darunter befinden sich Haupttreffer von eventuell

## 500,000 Mark

speziell aber

- 1 à 300000
- 1 à 200000
- 1 à 100000
- 2 à 75000
- 2 à 70000
- 1 à 65000
- 1 à 60000
- 1 à 55000
- 2 à 50000
- 1 à 40000
- 1 à 30000
- 2 à 20000
- 26 à 10000
- 56 à 5000
- 106 à 3000
- 206 à 2000
- 812 à 1000
- 1518 à 400
- 86952 à 155

19490 à 300, 200, 134, 104, 100, 73, 45, 21.

Von den hieroben verzeichneten Gewinnen gelangen in erster Klasse 2600 im Gesamtbetrage von Mark 119,150 zur Verlosung.

Der Haupttreffer 1ster Klasse beträgt 50,000, und steigert sich in 2ter auf 55,000, 3ter 60,000, 4ter 65,000, 5ter 70,000, 6ter 75,000, in 7ter aber auf event. 500,000, spec. 300,000, 200,000 etc.

Die nächste Gewinnziehung erster Klasse dieser grossen Geld-Verlosung ist garantiert festgesetzt und findet

schon am 20. Dezbr. statt und kostet hierzu

- 1 ganzes Orig.-Los Mark 6
- 1 halbes „ „ 3
- 1 viertel „ „ 1,50

Alle Aufträge werden sofort gegen Einzahlung oder Nachnahme des Betrages mit der grössten Sorgfalt ausgeführt, und erhält Jedermann von uns die mit dem Staatswappen versehenen Original-Lose selbst in Händen.

Den Bestellungen werden die erforderlichen amtlichen Pläne gratis beigelegt, aus welchen sowohl die Einteilung der Gewinne auf die verschiedenen Klassenziehungen, als auch die beizulegenden Einlagebeträge zu ersehen sind, und senden wir nach jeder Ziehung unsere Interessenten unangefordert amtliche Listen.

Auf Verlangen versenden wir den amtlichen Plan franco im Voraus zur Einsichtnahme und erklären uns ferner bereit, nicht konvenierende Lose gegen Rückzahlung des Betrages vor der Ziehung zurückzunehmen.

Die Auszahlung der Gewinne erfolgt planmässig prompt unter Staats-Garantie.

Unsere Kollekte war stets vom Glücke besonders begünstigt, und haben wir unseren Interessenten oftmals die grössten Treffer ausbezahlt, u. a. solche von Mark 250,000, 100,000, 80,000, 60,000, 40,000 etc.

Voraussichtlich kann bei einem solchen auf der solidesten Basis gegründeten Unternehmen überall auf eine sehr rege Beteiligung mit Bestimmtheit gerechnet werden, man beliebe daher schon der nahen Ziehung halber alle Aufträge baldigst direkt zu richten an

**Kaufmann & Simon,**  
Bank- und Wechselgeschäft in  
**HAMBURG.**

Wir danken unseren geehrten Kunden für das uns bisher geschenkte Vertrauen, und da unser Haus seit einer langen Reihe von Jahren überall bekannt ist, bitten wir alle diejenigen, welche sich für eine unbedingt solide Geld-Verlosung interessieren und darauf bedingt, dass ihre Interessen nach jeder Richtung hin wahrgenommen werden, sich nur ganz direkt vertrauensvoll an unsere Firma Kaufmann & Simon in Hamburg zu wenden. Wir stehen mit keiner anderen Firma in Verbindung und haben auch keine Agenten mit dem Vertrieb der Original-Lose aus unserer Kollekte beauftragt, sondern wir verkaufen nur direkt mit unseren werten Kunden, und dieselben gelassen dadurch alle Vorteile der direkten Bezug. Alle uns zugehenden Bestellungen werden gleich registriert und promptest effektiert.

**An alle Gasglühlicht-Konsumenten!**

Jeder echte Auerkörper trägt den Aufdruck „Auerlicht“  
 Jeder echte Auerbrenner hat die Umschrift:  
 „Gasglühlicht Patent Dr. Auer v. Welsbach“  
 oder:  
 „Auerlicht“

Alle Verkaufsstellen für echtes Auerlicht sind durch unsere Plakate (siehe obiges Clichee) kenntlich.

Zu beziehen durch:  
 W. Fortmann,  
 Gasanstalt,  
 E. G. Büsing.

Gas-Selbstzünder „FlatLux Automat“  
 Gas-Selbstzünder „FlatLux Simplex“

**Hausfrauen kauft nur**  
**Schmidt'sches Kaffeemehl,**  
 erfunden und allein echt hergestellt durch  
**George Schmidt & Co., Braunschweig,**  
 Verzaglich Braunschweigische Hoffabrik.

**Immobilienverkauf.**  
 Nochmaliger Termin zum Verkauf der dem Maurer und Brinksticker Heinrich Ahlers zu Satterwüpping gehörigen, daselbst belegenen in früheren Nummern dieses Blattes näher beschriebenen, ca. 90 qm. großen

**Stelle**  
 steht an auf  
**Sonnabend,**  
**den 16. Dez. d. Js.,**  
 nachm. 4 Uhr.  
 in W. a. n. e. s. s. Wirtschaft zu Sandring.  
 Gehoten sind bis jetzt 5250 Mk., das Brandlohntragat der Gebäude beträgt 4400 Mk.  
 In diesem Termine erfolgt der Zuschlag.  
 G. Menner, Aufk.

**Immobilien-Verkauf.**  
 Osterburg. Der Kaufmann Gerh. Sulzmann hat mich beauftragt, sein an der Bremer Chaussee bei der Saltschelle belegenes, 3. St. von ihm selbst benutztes

**Wohnhaus**  
 mit angebautem Stall u. Garten (groß 6 ar 76 qm) mit Antritt zum 1. Mai n. J. zu verkaufen.  
 Das mit nachweislich gutem Erfolge betriebene Geschäft kann Käufer eventuell mit übernehmen. Speziell einem Schlichter dürfte das Immobilien zu empfehlen sein, da außer dem Laden große Kellerräume vorhanden sind und zudem an der Bremer Chaussee bis jetzt keine Konkurrenz ist.  
 Ein großer Teil des Kaufpreises kann gegen übliche Zinsen stehen bleiben.  
 Kaufinteressenten wollen sich baldigst bei dem Verkäufer oder mir melden.  
 Otto Meyer, Rechnungsführer.

**Auktion.**  
 Oldenburg. Für Rechnung dessen, den es angeht, werde ich am  
**Sonnabend,**  
**den 16. Dez. d. J.,**  
 nachm. 3 Uhr anfg.,  
 in Genes's Wirtshaus am Altillierweg folgende Sachen öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen:  
 1 Bettstelle mit Sprungfedermatratze,  
 1 Sofa, 6 Polsterstühle, 3 Rohr-  
 stühle, Röhrenstühle, 1 Glaschrank,  
 1 Spiegelständer, 1 Schrank, 1  
 Sängelampe, Tisch- und Kohlen-  
 kasten, die Tisch, Vogelbauer, div.  
 Porzellanfachen, sowie viele sonstige  
 Haushaltungsgegenstände.  
 Kaufinteressenten laden ein  
 B. Schwarting, Versteher.

**Weihnachts-Geschenke**  
 als:  
**Frühstückskörbe,**  
 ein praktisches, für jedermann empfehlenswertes Festgeschenk, im Preise von 2.50 bis 30 Mk.  
**jogen. böhm. Schinken,**  
 5-12 Pfd. schwer,  
**westf. Schinken,**  
 5-15 Pfd. schwer,  
**Silesischinken,**  
 2-5 Pfd. schwer,  
**Nagelholz,**  
 3-12 Pfd. schwer,  
**Kommerzielle Gänsebrüste,**  
**Straßb. Gänsebrustpate,**  
**Kaviar,**  
**Nürnberger Lebkuchen,**  
**Frucht-, Gemüse- u.**  
**Fischkonserven**  
 empfiehlt  
**Diedr. Auffarth,**  
 Baumgartenstr. 3.  
 Telefon 120.

**Zum Festbedarf**  
 empfehle ich:  
 Weizenmehl, 25 Pfd. für 3 Mk.  
 Sult.-Rosinen, feinste pr. Pfd. 60 s.  
 Sult.-Rosinen, gute pr. Pfd. 40 s.  
 Korinthen pr. Pfd. 30 u. 25 s.  
 Zammelnbaum-Cakes pr. Pfd. 60 s.  
 Feigen, Gewürze u. Baumlichte.  
 Wafel, Tafel u. Para-Nüsse.  
 Außerdem: Gute Kaffees,  
 roh pr. Pfd. 60, 70, 80, 90 s., 1 Mk.  
 bis 1.30 Mk.,  
 gebrannt pr. Pfd. 80 s., 1, 1.20,  
 1.40, 1.60 Mk.  
**Karl Ed. Pophanken**  
 (E. Dinklage Nachf.)  
 Passendes  
**Weihnachtsgeschenk für Herren:**  
**Cigarren,**  
**Cigaretten u. Tabake**  
 in guten Qualitäten und in allen  
 Preislagen.  
**Karl Ed. Pophanken**  
 (E. Dinklage Nachf.)  
 Eghorn. Zu verkaufen eine schwere,  
 bald fallende Luene.  
 Herrn. Garms.



**Was sollen wir unsern Kindern zu Weihnachten schenken?**  
 Jeder, der Wert darauf legt, daß seine Kinder keinen billigen Tand, kein wertloses Spielzeug bekommen, wird hierauf antworten:  
**Natürlich einen der berühmten**  
**Anker-Steinbaukasten!**  
 Sind die echten Ankerkasten nicht für viele Familien, insbesondere für Arbeiterfamilien zu teuer?  
 Auf diese Frage wird jeder, der das berühmte Originalfabrikat kennt und Gelegenheit hatte, es mit billigen Nachahmungen zu vergleichen, antworten:  
 Nein, denn die echten Ankerkasten sind schon von 1 Mk. an käuflich, auch können damit weit schönere Bauten aufgeführt werden als mit den Nachahmungen, und dann kann so ein echter Anker-Steinbaukasten viele Jahre benutzt und stets ergänzt werden; er ist also in der That billiger als irgend ein anderes Spielzeug, selbst wenn man für einen Ankerkasten mehr anlegt, als man sonst für ein Spielzeug auszugeben pflegt. Es sollte deshalb Weihnachten in keiner Familie ein echter Anker-Steinbaukasten fehlen; sie sind kenntlich an der Fabrikmarke „Anker“ und zum Preise von 1, 2, 3, 4, 5 Mk. in allen Spielwarengeschäften vorräthig.  
 Man warte aber mit dem Einkauf nicht bis zum letzten Augenblick, sondern verlange recht frühzeitig ausdrücklich Richter's Anker-Steinbaukasten und weise jeden Kasten, auf dessen Cigarette nicht deutlich die Fabrikmarke „Anker“ zu sehen ist, scharf als unecht zurück; denn für sein echtes Geld kann man auch das echte Fabrikat verlangen. Und wer sich ernsthaft selbst fragt: Warum soll gerade unser Kind eine Nachahmung bekommen? der wird sicherlich jede ihm vorgelegte Nachahmung mit Entschiedenheit zurückweisen und ohne weiteres in ein anderes Geschäft gehen, wenn ihm nicht sofort ein echter, mit der berühmten Ankermarke versehenen Kasten vorgelegt werden sollte. Ausführliche Preisliste senden auf Wunsch gratis und franco: **R. v. Richter & Cie.** in Kasselstadt, Nürnberg, Wien, Olten, Rotterdam, Newyork.

**Verzeichnis der von der Weser fahrenden Oldenburger Dampfschiffe,**  
 über 100 Reg.-Tons mit ihren letztbekanntesten Nachrichten.  
 (Nachdruck verboten.)

Name des Schiffes und des Kapitäns.	Letzte Nachrichten.
„Adele“, D. Landhoop	14/8 von Frederikshavn n. Eibneh, 30/8 Vigard passiert.
„Adonis“, J. Müller	27/10 von Rosario nach Havre.
„Amazona“, A. Giesele	7/11 in Abelaide von London.
„Anna“, J. Christians	3/12 in Gisborne (Neuseeland) von Capstadt.
„Anna Ramien“, J. Köhn	27/10 in Liverpool von Eibneh, befr. nach Welsbourne.
„Apollo“, C. Weiße	11/11 in Bisagua von Rio.
„Arnold“, H. Weßen	16/10b. Bremerhaven n. Honolulu, 7/11 auf 16° N. 26° W.
„Atlantic“, R. zu Klampen	21/10 von Hull nach Santos, 1/11 Dungenes.
„Atom“, W. Boocksmann	6/12 in Brate von Westph.
„Auguste“, Ammermann	29/9 von Fremantle nach London.
„Aurora“, H. Freyrich	8/11 in London von Taltal, verkauft nach Norwegen.
„Baldur“, J. Mohrstedt	2/10 von Punta Arenas nach R. f. D.
„Bussard“, J. Uecht	24/11 von Newyork nach Rio Grande.
„C. Paulsen“, Schmiebers	28/10 in Trinidad von Cardiff.
„Callao“, Drost	27/6 von Hamburg n. Magellan, 10/7 auf 50° N. 8° W.
„Carl“, C. Schömaier	9/12 von Plymouth nach London.
„Ceresitas“, Statmann	22/10b. Hamburg n. St. Catharina, 14/11 Vigard passiert.
„Charlotte“, J. Grube	9/12 in Bluff Harbour von Diego Heads.
„Concordia“, A. Peters	1/12 in Bumbury von Algoabab.
„Conrad“, J. Wulfe	10/11 von Higgelm nach Aberdeen.
„Constanz“, H. Spieße	4/10 von Bisagua nach London.
„Coriolanus“, J. Götting	30/10 in Victoria von Panama.
„Dorothea“, Fißler	31/8 von Punta Arenas nach der Weser.
„Ella Nicola“, Calvoahn	19/10 von Fremantle nach West-Hartlepool.
„Else“, C. Radmann	6/11 in Hamburg von Trinidad.
„Erna“, D. Brause	28/11 von Jiquie nach R. f. D.
„Fahrvohl“, J. de Boer	1/11 von Bisagua nach Rotterdam.
„Falk“, J. Santhof	11/11 von Stockholm nach Aberdeen.
„Frey“, J. B. Alben	18/10 von Punta Arenas nach R. f. D.
„Fürst Bismarck“, Braue	7/12 von Hamburg nach London.
„Gerda“, W. Stege	1/9 von Punta Arenas nach R. f. D.
„Germania“, J. de Vries	6/12 in Brate von Port Natal.
„Hanna Heye“, Siemßen	15/11 in Port Natal von Durban.
„Henny“, H. Schwemmann	10/10 von Fremantle nach London.
„Hercules“, Möbiat	27/10 von Newcastle nach Rosario, 31/10 Dungenes.
„Hyon“, J. H. Diefier	13/11 von Magellan nach Portland.
„J. H. Nicola“, Sammes	19/9 in Fremantle von Para.
„Immanuel“, Börg	20/11 von Hamburg nach England.
„Industrie“, J. Kirchhoff	16/11 in Tocopilla von Newcastle NSW.
„Irene“, H. Schumacher	26/10 von Cumberland nach Santos, 1/11 Dungenes.
„Iris“, W. Boocksmann	3/11 in Brate von Westph.
„Katinka“, W. Köppler	14/11 von Havre nach Neunon.
„Loreley“, A. Hegemann	5/11 von London nach Fremantle.
„Magdalene“, G. Frühente	26/10 von Cardiff nach Santos.
„Magnat“, Fr. Otermann	9/10 von Frederikshavn nach Capstadt.
„Marga“, H. Winterr	25/11 von Santos nach Rangon-Europa.
„Mimi“, Kieblen	28/10b. Fremantle nach R. f. D., 17/11 auf 36° S. 17° D.
„Mona“, G. Schwarting	29/11 in Antwerpen von Port Pirie.
„Montana“, R. Heyenga	18/10 in Corontalo (Celebes) von Port Natal.
„Nautilus“, J. Aijing	5/11 von Hamburg nach Gallan, 17/11 Dungenes pass.
„Oberon“, C. Schied	6/12 von Gaskilondon nach Bumbury.
„Olga“, D. Silfers	26/10 von Liverpool nach Brisbane.
„Oltide“, H. Wate	31/10 in Newcastle nach R. f. D., befr. nach Bremen.
„Pelotas“, L. Müller	16/11 von Gaskil nach Rio Grande.
„Piako“, J. Gütche	4/11 von Abelaide nach Port Elizabeth.
„Primus“, B. Neumann	9/11 in Gaskilondon v. Hørneland, bf. via Bumbury n. Eur.
„Prof. Koch“, Dietmann	27/11 in Jiquie von Santos.
„D. Rheinland“, H. Wilms	5/12 von Bremen nach Firth of Forth.
„Rialto“, Genetes	19/10 von Tocopilla nach R. f. D.
„Ruthin“, G. Meyer	30/11 in Oende von Jiquie.
„Saturnus“, G. Müller	9/11 von Newcastle NSW. nach Acapulco.
„Solide“, J. Schumacher	5/12 in Hamburg von Brate, ladet nach Gonolulu.
„Sophie“, D. Wulfe	20/11 von Galais nach Para (England).
„Sterna“, D. Schumacher	18/10 von Bisagua nach Emden.
„Theodor“, Th. Kühne	6/11 in Hamburg von Trinidad.
„Titania“, D. Schierloh	5/12 von Falmouth nach Bristol.
„Triton“, G. Schön	9/11 in Bumbury von Beira.
„Victoria“, H. Weiße	12/9 von Eibneh nach Jaluit-Europa.
„Windsbraut“, H. Haase	28/11 von Caleta Buena nach Hamburg.

**Herren-Wäsche.**

Oberhemden mit glatten, Falten, gestickten und Biquee-Einsätzen von 3.50-5.50 Mk.



Vorhanden, Serviteurs von 30 s bis 1.50 Mk.  
 Kragen und Manschetten.  
 Shlipse u. Krawatten.  
 Herren-Nachthemden.  
 Socken und Hosenträger.  
 Anfertigung von Hemden nach Maß oder Probe.

**Theodor Meyer,**  
 Schüttingstraße 8.

**Kinder-Spielsachen:**

Kaffeezucker,  
 Tafelzucker,  
 Waschkamillen,  
 Waschtische,  
 Büffel, Messer, Gabeln etc.

**Ferdinand Hoyer.**  
 Eingang Baumgartenstr. Nr. 1.

**Garnierte Hüte,**

gang frisch gearbeitet, in großer Auswahl von 80 s an, ungaranierte Hüte von 50 s an, ferner eine sehr große Auswahl in.

**Damen-schleifen,**  
 allemeueße Socken, von 38 s an.  
**Jacob Heinrich Eilers**  
 Ahternstraße 44.

**Konditorei Fricke**

Mache ein gedrucktes Rubrikum von Oldenburg und Umgegend auf meine reichhaltige Weihnachtsausstellung aufmerksam.

Da meine Sachen zum größten Teil eigenes Fabrikat sind, bin ich in der Lage, nur vorzüglichste Waren bei mäßigen Preisen zu liefern.  
 Um recht zahlreichen Besuch bitend, ergebe ich mich hochachtungsvoll  
**F. Fricke,**  
 Konditorei und Café,  
 Gaffstraße 22.

**Homöopathie**  
 Die homöopathische Central-Apotheke, Hofrat V. Hoyer, Apotheker in Cannstatt liefert sämtliche homöopathische Arzneimittel, homöopath. Hausapotheken und Lehrbücher. Einzige, ausschließlich der Homöopathie dienende Apotheke Württembergs, deshalb sämtliche Präparate von absolut reiner, tadelloser Beschaffenheit. Versandfertig stets umgehend. Preisliste gratis u. franco.

## Elfenbein-Seife

empfeht sich von selbst.

### Elfenbein-Seife

ist nach einmaligen Veruche für jede saubere Hausfrau unentbehrlich.



Zu beziehen durch alle besten Kolonialwarengeschäfte in Oldenburg, Osterburg und Eberfen. Wunderschöne Nachahmungen weist man zurück.

10 Pfd. fetten Speck f. 6,30 Mk.  
10 Pfd. dröhl. Speck f. 6,80 Mk.  
10 Pfd. reines Klomschmalz für 6 Mk.

Oldenburg i. Gr. Joh. Bremer.

Unentbehrlich für jedermann!  
Das neue bürgerliche Gesetzbuch (als Weihnachtsgeschenk) mit Einführungsgeleit und Sachregister offeriere in feiner Ausmachung: I. brochiert (264 Seiten) 0,60 Mk.; II. in harter Einbanddecke 0,90 Mk.; III. in rot Gallico-Einband 1,20 Mk., gegen vorherige Einzahlung des Betrages. Nachnahme 10 % mehr.  
Hamburg 13.

Charles Rademacher.

Eine sehr frequentierte  
**Wirtschaft**  
mit Ausspann,  
belegen am Markt hierelbst, zum sofortigen oder baldigen Eintritt, steht durch mich zum Verkauf.  
St. Kirchenstr. 9.  
Wilh. Müller,  
Möbllr.

Ein wenig gefahrenes  
Kaiser-Tourenrad für  
90 Mk., sowie ein gut erhalt. Schülerrad, 80 Mk.  
W. Dannemann,  
Staufstr. 7.

Empfehle zu passenden  
Weihnachts-

Geschenken:

Kragen, Manschetten,  
Chemisettes,  
Schlipse, Korsetts, Haushalts-  
und Tändelschürzen u.

**G. W. Benken,**

Inh.: Ernst Benken,  
Eversten,  
Hauptstraße.

Leinene Taschentücher,  
schleifiges, bielefelder und englisches  
Fabrikat,  
glatt, weiß, mit buntem Rand, mit  
einfachen u. doppeltem Hohlraum.

Damen- u. Kinder-  
Strümpfe

in nur guten Qualitäten.

**Theodor Meyer,**  
Schüttingstraße 8.

# = Für Weihnachts-Geschenke =

passend empfehlen in großer Auswahl zu billigsten Preisen:

Reisedecken, Schlafdecken v. 2,50 Mk. Tischdecken, Gartentischdecken,	Regenschirme, Umschlagetücher, Schultertücher, Fantasietücher,	Reiseplaids, Taschentücher in allen Arten, Seidene Taschentücher, Shlipse u. Kawatten,	Seidene Halstücher, Schwarze seid. Halstücher, Herren-Wäsche, Kragen u. Manschetten.
--	---	--	---

Als ganz besonders preiswert empfehlen wir:

Zurückgesetzte Waren in allen Abteilungen unserer Läger, als:  
**Kleiderstoffe, farbige und schwarze,  
Bucksfins, Kattune, Gardinen, einzelne Möbelstoffe,  
Jackets, Kragen, Röder, Regen- u. Kinder-Mäntel,  
Costümes, Blousen, Morgenröcke u. Matinees.**

**Reste Reste Reste** ganz unter Preis.

Schlafrocke für Herren,  
Paleots und Havelocks,  
Knaben-Anzüge u. Mäntel,  
Unterzeuge,  
Jäger-Unterzeuge.

Wollene Schürzen,  
Seidene Schürzen,  
Haus- u. Wirtschaftsschürzen,  
Tändel-Schürzen,  
Kinder-Schürzen.

Damen-Wäsche,  
Zwischenröcke,  
Weisse Röcke,  
Flanell-Röcke,  
Seidene Röcke.

Damen-Morgenröcke,  
Seidenstoffe,  
Gesellschaftsstoffe,  
Leinene Tischzeuge,  
Gedecke.

# A. G. Gehrels & Sohn.

Empfehle mich zum  
**Aufpolstern**  
von alten Möbeln und Matratzen  
in und außer dem Hause zu billigen  
Preisen.  
**Friedr. Rudolph,**  
Tapezier,  
Kurwischstraße Nr. 2.

**Hufeisen-H-Stollen (Patent Neuss)**  
Stets scharf! Krontritt unmöglich!  
Schonung der Pferde durch stets sicheren Gang.  
Das einzig praktische im glatte Wege.  
Die Vorzüge der H-Stollen sind bedingt durch die besondere Güte des Stahls,  
den nur wir dazu verwenden. Zum Schutze gegen minderwertige Nach-  
ahmungen ist jeder einzelne unserer H-Stollen mit nebenstehender Fabrik-  
marke versehen, worauf man beim Einkauf achtet!  
**Große Preisermässigung.**  
Preisliste und Zeichnung gratis und franco.  
**Leonhardt & Co.,** Berlin-Schöneberg.

**Praktisches Weihnachtsgeschenk.**  
**„Flick“ u. „Flock“**  
(Nähklammer), (Stückklammer, Ersatz f. Stickerahmen).  
— !Darf auf keinem Nähtisch fehlen! —  
(In jedem Handarbeitstischchen mitzuführen.)  
Patentiert und markenrechtlich in Deutschland und Ausland.  
Zu haben bei: Carl Eggerking, Langestr. 30, Carl Schäfer,  
Langestr. 17, Franz Brandorff, Langestr. 74.

**Verband der Handels- und  
Gewerbe-Vereine**  
für das Herzogtum Oldenburg.  
**Vertreterversammlung**  
am  
Donnerstag, den 14. Dezember 1899, vormittags 11 Uhr,  
im Saale des Restaurants „Zum Fürsten Bisnard“ zu Oldenburg,  
anßerer Damm.

**Tagesordnung:**

1. Geschäftsbericht.
2. Vorstandswahl.
3. Wahlordnung für die Handwerkskammer.
4. Handelskammergesetz.
5. Nichtigstellung der Handelsregister.
6. Begutachtung einer beim Staatsministerium wegen Zugehörigkeit zur Zwangsinnung eingeleiteten Beschwerde.
7. Besteuerung der Konsumvereine.

**Der Vorstand.**  
**D. Oltmanns, H. Gramberg, Dr. Violet.**  
Nastede-Süden. Zu verkaufen  
eine hochtragende Duene. Näheres  
Gastwirt Otto.  
Dymfede. Zu verkaufen eine  
Weihnachten kalbende junge Kuh.  
G. Seiwemann.  
**Vertreter gesucht.**  
An allen Orten Deutschlands suchen  
wir bei gutem Lohn geeignete Ver-  
treter. Branchenkenntnisse nicht er-  
forderlich. — Central-Nachweis-  
Bureau Fortuna, Braunschweig.

**Zu Weihnachts-Geschenken**  
empfehle eine große Auswahl in  
goldenen und Double-Herren- und langen  
Damen-Ketten,  
Broschen, Ringen usw.,  
Korallen- und Granat-Waren,  
massiv goldene **Trauringe**, gestempelt,  
von 6 bis 12 Mark.  
**H. G. Wilhelmis Nachflg.,**  
Nächternstraße 6.

Verlegte mein Geschäft nach  
**Nächternstraße 12,**  
im Hause des Herrn Expediteur Hote's,  
und empfehle mich zu allen in mein Fach schlagenden  
Arbeiten bei bester Ausführung.  
Reparaturen prompt und billig.  
**Fr. Rulfs, Klempnermstr.**  
Telephon Nr. 30 im Hause.

**Schuhwaren,**  
bestes Fabrikat, durch lang-  
jährige Erfahrung praktisch ausprobiert, empfiehlt  
in größter Auswahl zu niedrigsten Preisen  
**G. Lüers, Langestr. 34.**  
NB. Sonntags ist das Ge-  
schäft den ganzen Tag  
geschlossen.

\*\*\*\*\*  
 Kapuzen in Sammet, Seide,  
 Chenille und Wolle,  
 Kinderkapuzen in allen Größen,  
 Tellermägen,  
 Handschuhe für Herren, Damen  
 und Kinder,  
 Sammeten, Kniewärmer, Leib-  
 binden, Taillentücher, Seelen-  
 wärmer, Wolltragen, Westen,  
 Muffen mit Kragen und  
 Savett,

**Unterzeuge für Damen:**  
 Zwischenschürze in großer Aus-  
 wahl,  
 gestricke und gehäkelte Mäde,  
 Planel-Mäde (im Geschäft an-  
 gefertigt),  
 Planel-Hosen (im Geschäft an-  
 gefertigt),  
 woll., Parahend- u. baumwoll.  
 Hosen,

**Unterjacken, gestricke u. gewirkt,**  
**Unterzeuge für Herren:**  
 Normalhosen, Normaljacken,  
 Normalhosen, baumwoll. Hosen  
 und Jacken,  
 gestricke Hosen aus Normal-  
 wolle, besonders schön,  
 starke gestricke blaue Hosen u.  
 Jacken,

**Unterzeuge für Mädchen:**  
 Hosen mit Taille,  
 Hosen geschlossen und offen,  
 Hosen in Parahend u. Baum-  
 wolle,  
 Unterjacken,

**Unterzeuge für Knaben:**  
 Unterhosen mit Taille in Baum-  
 wolle,  
 Unterhosen in Wolle und  
 Baumwolle,  
 Unterjacken,

**Strumpfgarne:**  
 Nochgarn in Wolle u. Baum-  
 wolle,  
 baumw. Strickgarne, Häkel- u.  
 Zeichengarn,  
 Nähn., Schleifen, Kragen und  
 Manschetten, Broschen, Haar-  
 undel und Portemonnaies,

**Schürzen:**  
 schwarze Damen- und Kinder-  
 schürzen in allen Größen,  
 Blauschürzen für Damen u.  
 Kinder,  
 Küchenschürzen und Tüdel-  
 schürzen,

**Herren-Wäsche:**  
 Manschettenhemden,  
 Vorhemden in Leinen und  
 Serwettens | in Leinen und  
 | Schirting,  
 Manschetten,  
 Kragen,  
 Hülsche und Kravatten  
 in großer Auswahl und  
 zu billigen Preisen.  
 Achternstraße 44.

**Jacob Heinrich Eilers.**  
 \*\*\*\*\*

Empfehl mein Lager in  
**Unterziehzeugen,**  
 wie:

Normalhosen u. -Hemde, Planel-  
 hosen und -Hemde, krimpfrei,  
 gestricke Herren- Westen und  
 -Jacken, Socken und Strümpfe,  
 wie auch

**Wollgarn,**  
 Pfund von 2 Mk an, und einen großen  
 Posten

**Bettdecken,**  
 Stück von 75 an.

**G. W. Benken,**  
 Inh.: Ernst Benken,  
**Gversten, Hauptstraße.**

**Dorf.**

Liefere besten saterländer Graber-  
 tork, sowie Maschinentork, trocken  
 im Schuppen lagend, frei Verbrauchs-  
 stelle.

**H. Ebkes,**  
 Oldenburg, Charlottenstr. 6

Empfehle in reicher Auswahl mein Lager in  
**Musik-Instrumenten aller Art.**  
 Polypheons von 8,50 Mk. an.  
 Drehorgeln.  
 Zithern von 1,50 Mk. an.  
 Gitarren.  
 Afford-Zithern.  
 Gitarre-Zithern à Mk. 12,50 und Mk. 15,00.  
 Hand-Harmonikas, à Mk. 1, 1,50, 2,30, 3, 4, 5, 6, 7, 8  
 bis zu den feinsten.  
 Neue Violinen von 1,50 bis 60 Mk.  
 Alte Violinen von 15 bis 500 Mk.  
 Trommeln von 40 Pfg. an.  
 Kinder-Instrumente.  
 Mundharmonikas.  
 Reine Stimmung!

**Franz Kandelhardt Sohn,**  
 Oldenburg, Schüttingstraße 9.

**Robert Zimmermann,**  
 Hof-Friseur,  
 empfiehlt zu Weihnachts-Einkäufen  
 feine Parfümerien u. Seifen, sowie Bürsten, Kämmen  
 und alle Toilette-Artikel zu besonders billigen  
 Preisen. Aeltere Sachen ganz unter Preis.

**Abolut gefahrlose  
 Acetylgas-Anlagen**  
 der Aktiengesellschaft  
**Fournier & Co. in Dresden**  
 (Patent Fournier)  
 vermitteln und zeigen im Betriebe  
**Osenbrück & Co., Hemelingen,**  
 Vertreter für Hannover, Oldenburg u. Bremen.

**Fr. Andrée,**  
 Korbmacher, Staustr. 11,  
 hält sein großes Lager aller Sorten  
**Korbwaren,**  
 Kinder-Puppenwagen  
 zu billigsten Preisen bestens empfohlen.  
 Bis Weihnachten herabgesetzte Preise.

\*\*\*\*\*  
**Total-Ausverkauf**  
 des Galanterie-  
 und Lederwaren-Geschäfts  
 im II. Laden links.  
**Otto Wiechmann.**  
 \*\*\*\*\*

empfehl sein großes  
**Uhren-Lager.**  
 Taschenuhren von den einfachsten bis zu den feinsten.  
**Glashütter Uhren.**  
 Schwierige Reparaturen und genaueste Regulierungen an  
 komplizierten Uhren werden auf das feinste ausgeführt.

**Eisbahn**  
 im Schmiedes Felde nach Vorn-  
 horst und Moorhansen.  
 Wenig gebrauchtes Damen-  
 rad, hervorragendes deutsches  
 Fabrikat, ist billig zu ver-  
 kaufen. Radortstr. 58.

Zu verkaufen ein Posten altes  
 Bauholz, sowie Buchenstabenholz.  
 Gut Log.  
**Zannen**  
 zu Weihnachtsbäumen, hat mehrere  
 100 billig abzugeben.  
**G. Heinje, Gdeweg.**

**Oldenb. Stutbuch.**  
 Gem. Kasse-Briefstede.  
 Die Bezirksversammlung findet  
 am Freitag, den 15. d. M., nach-  
 mittags präzis 4 Uhr, im Gasthause  
 Zum Grafen Anton Günther statt.  
 Tagesordnung:  
 Neuwahl eines Vertrauensmannes.  
 Gengstföhrung betreffend.  
 Verschiedenes.  
 Der Obmann,  
 zur Windmühlen.

**Glas-  
 Christbaum-  
 Schmuck.**  
 Für M. 4,80  
 nur bei vorheriger  
 Kasse (M. 5.— pr.  
 Nachn.) versende  
 franko eine reich  
 sortierte Kiste,  
 enth. 300 prächtig.  
 Sachen, als echt  
 versilb. Kugeln  
 und Eier, Perlen,  
 fiberspinn. glänzende u. bemalte  
 Phantasiesachen, Eiszapfen, Engel  
 mit „Ehre sei Gott in der Höhe“,  
 Baumspitze, Trompetchen, Glöck-  
 chen, Vögel, Luftballon, Sterne,  
 Konfekthalter etc. Als Beigabe  
 enthält jede Kiste Engelshaar u.  
 einen m. Glasfrüchten prachtv.  
 garniert. Fruchtkorb (Grösse  
 20x15 cm).  
 Für Wiederverkäufer!  
 Sortiment zu Mk. 10 bis 20 u. mehr.  
 Elias Greiner Veters Sohn,  
 Lauscha, Thüringen 200,  
 gegr. 1820. Lieferant fürstl. Höfe.  
 Viele Anerkennungs-schreiben.

**Dhmsfede.**  
 Habe einen größeren Posten  
**altes Eisen**  
 abzugeben.  
**B. Haslnde.**  
 Bürgerfelde. Zu verk. ein gut er-  
 haltener starker Arbeiterwagen mit beiden  
 Felgen. J. Hinrichs, Schmiedemstr.

Krankheitshalber gebe  
 die Kanarienvacht auf  
 und habe Hühe und  
 Weibchen sowie sämt-  
 liche Geflügelrichtungen  
 billig abzugeben.  
**Knoblauch.**  
 Zu verkaufen 300 Fichmen  
 (1/2 Meter-Band) bestes  
**Dach-u. Rohr-Reith**  
 neuer Ernte.  
**C. Ficke, Oldenburg,**  
 Gaffstraße 6.

**Lustige Menagerie!**  
 Dieses neue Kinderpiel  
 von L. Megeendorfer  
 erweckt  
 ungeheure Heiterkeit.  
 Ist lehrreich u. lustig  
 zum Tödelchen. Jedem  
 empfohlen, der Kindern  
 vergnügen Stunden be-  
 reiten will. Preis 2 A  
 Vorrätig bei:  
**Eschen & Fasting**

**S. L. Landsberg.**  
 Klaffter,  
 Prachtwerke,  
 Jugendchriften,  
 Bilderbücher  
 empfiehlt in reicher  
 Auswahl  
**S. L. Landsberg.**

**Schürzen**  
 in reizenden Neuheiten, für Kinder in  
 schwarz u. farbig.  
 In Tüdel-schürzen, feid. Schürzen,  
 Küchenschürzen, Blauschürzen  
 empfing eine große Sendung der  
 letzten Neuheiten.  
**Jacob Heinrich Eilers**  
 Achternstraße 44.

**Christbaum-  
 Schmuck!**  
 prächtige  
 Sachen  
 in Glas und  
 Wafte.  
 Engelshaar.  
 Konfekthalter.  
 Nisthalter.  
 Schaum, Gold  
 und Silber.  
 Knallbonbons.  
 Baum-Kerzen.  
 Man beachte  
 die  
 Anstellung!  
**Gerhard Bremer,**  
 Wall 4.

**Eis! Eis!**  
 Wer liefert Eis frei  
 Bahnhosf hier oder Um-  
 gegend?  
**C. Ficke,**  
 Gaffstraße 6.

**Separat-Ausstellung**  
 im  
**Glasladen**  
 parterre  
 von  
 weiss krystall glatten,  
 gravierten, geschliffenen  
 und farbigen  
**Glaswaren.**  
**Ferdinand Hoyer.**  
 Eingang: Baumgartenstrasse Nr. 1.